

Neues Blatt

168. Jahrgang

Merseburger Zeitung

Preisblatt

Merseburger Kurier

Das Blatt wird durch die Druckerei des Verlegers, Herrn Dr. H. J. ...

Abonnementpreis für den 6 wöchentlichen Monat 10 DM. ...

Sonnabendausgabe

Merseburg, den 14. Juli 1928

Nummer 164

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten einschließlich Bilderbeilage

Neues in Kürze.

Die Mitglieder der deutschen Bauernpartei im Reichstag haben sich der Wirtschaftspartei als Solpitanen angeschlossen, um eine Vertretung in den Ausschüssen zu erlangen. Die Gruppe besteht im übrigen ihre Selbstständigkeit bei. Die Fraktion der Wirtschaftspartei zählt durch diesen Zugang nunmehr 31 Abgeordnete.

Das Reichsministerium befasste sich in eingehender Aussprache mit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Länderkonferenz befasste die Reichsregierung den Reichsminister des Innern als diejenige Stelle, die zur Vorbereitung von Vorschlägen über das Angelegenheiten der Länder in Nachbörlicher Form für die Aufhebung von Entlasten und Erlassen in enger Verbindung mit den Ländern anstehend, vermittelnd und auf Antrag der Beteiligten als Schiedsinstanz tätig werden soll.

Wie aus Kolmar gemeldet wird, sind die in der letzten Sitzung wegen angeblicher Spionage erteilten Autonomien Baumann und Köhler, deren Berufung vor dem Kolmarer Appellationshof behandelt wurde, freigesprochen worden.

In Gollnow, Sonnenburg und Vitzthumsdamm ist in den Strafanstalten ein Hungerstreik ausgebrochen. Es handelt sich um politische Gefangene und Schwerverbrecher. Die Streikenden fordern eine Ausdehnung der Amnestie auf die auch wegen allgemeiner Straftaten Verurteilten. Man vermutet, daß die Aktion von der kommunistischen Partei inszeniert ist.

Die Polen haben hart an der Grenze, gegenüber dem deutschen Grenzort Groß-Bohlen, auf einem etwa 50 Meter hohen Hügel einen für militärische Zwecke bestimmten Holzurm errichtet, der eine Höhe von 40 Metern hat und es ermöglicht, weit nach Oppitzheim hinein, bis hinter Zohannisburg und nach Ludz hin, zu sehen.

Die Landtagsfraktion des Bayerischen Bauernbundes hat beschloffen, ihren Anspruch auf Besetzung des Landwirtschaftsministeriums durch den bisherigen Minister Dr. Fehr aufrecht zu erhalten. Damit haben sich die Ausschüsse auf die Wiederbestellung der alten bayerischen Regierungskoalition beschloffen.

Präsident Coidige hat seiner Genehmigung darüber Ausdruck gegeben, daß die deutsche Antwort zu rasch erfolgt und in so launischer Form abgefaßt ist.

Eine aus sechs Personen bestehende Abordnung aus Vertretung der führenden deutsch-amerikanischen Verbände teilte dem republikanischen Präsidentenstandkandidaten Hoover mit, daß er die Stimmen der Deutsch-Amerikaner hauptsächlich wegen seiner großen rein menschlichen Verdienste erhalten werde.

Die Gerichte über eine Krise des Kabinetts Seipel, die gehen in das Ausland drangen, entscheiden jeder Grundlage. Der österreichische Bundesrat wird demnächst eine Kabinetsliste antreten und im September an der Genfer Völkerbundtag teilnehmen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, verurteilte das Gouvernementsgericht den früheren Leiter der Zollagentur der russischen Freiwilligen Flotte „Dobroslot“, Halperin, zum Tode. Er war angeklagt, deutschen und österreichischen Konfessionslosen Gelder der Zollagentur zur Verfügung gestellt zu haben.

Das japanische Außenministerium hat den Generalkonsul in Schanghai beauftragt, der Provinzregierung eine Note zu überreichen, in der die sofortige Auflösung des in Schanghai bestehenden Komitees für den Bonfot japanischer Waren gefordert wird. Nach chinesischer Bemerkung trägt diese Note einen halbultimativen Charakter.

„Italia“-Mannschaft und Helfer gerettet.

Wahrscheinlich ist Amundsen auch dabei. Die Italiener ließen Malmgreen schwertrennen auf dem Eise zurück.

Wie der russische Eisbrecher „Kraflin“ der Sowjetregierung funktentelegraphisch mitteilt, ist es ihm, wie wir gestern bereits melden konnten, gelungen, nach der Rettung der Malmgreen-Gruppe durch das Eis bis zu dem „Mater Ziell“ vorzudringen und alle fünf Mann aus ihrer zwei Monate langen Gefangenschaft aus Eis und Schnee zu befreien und lebend an Bord zu nehmen. Die fünf Geretteten sind: die Italiener Capitani Cecioni, Cecioni und Biagi, außerdem der tschechische Gelehrte Professor Behounek.

Auf der Eisfläche mit dem roten Zeil befanden sich außer Kapitani und Biagi, Cecioni, Professor Behounek und Biagi. Der Leiter der russischen Expedition, Samuilowitsch, berichtet, daß, als der Eisbrecher „Kraflin“ ins Kommen durch Eisenerre kam, die Italiener durch Rauchsignale anzeigten. Als sich der Eisbrecher in unmittelbarer Nähe des Lagers befand, wurde eine Fallbrücke herabgelassen, über die sich dann die russische Hilfsexpedition auf die Schiffe zu den Italienern begab.

Die Freude und Dankbarkeit der Geretteten war unbeschreiblich. Sie erklärten, daß sie ihre ganze Hoffnung auf den „Kraflin“ gesetzt hätten, daß sie aber nicht eine so schnelle Ankunft des Eisbrechers erwartet hätten. Der Gesundheitszustand der Geretteten sei gut mit Ausnahme von Cecioni, der einen Beinbruch erlitten hat. Der Eisbrecher nahm nicht nur die Personen, sondern auch die gesamten Lagergeräte an Bord. Auch das verirrte Zeil des Fliegens Rundbrot wurde geborgen.

Malmgreen wurde im Stich gelassen.

Über die näheren Umstände beim Tode Malmgreen liegen noch keine genauen Angaben vor. Auf Grund der Meldung des Fliegens Fliegens wird eine weitere Nachricht aus Moskau erwartet, nach der die beiden Italiener eine ganz andere Darstellung gegeben haben sollen. Sie haben berichtet, daß sie sich von Malmgreen getrennt hätten, Malmgreen habe nämlich beim Witzern der Gondel der „Italia“ einen Arm gebrochen. Dann hätten ihm die Fische ertrunken. Deshalb haben Jappi und Marziano ihn zurückgelassen und versucht, allein vorwärts zu kommen. Nach dieser Darstellung ist es also möglich, daß Malmgreen in der Nähe der Brod-Insel herab im Eise liegt.

Diese Darstellung wird aus Moskau bestätigt. In Moskau ist tatsächlich ein Fundstück des „Kraflin“ eingetroffen mit der Mitteilung des

Wendung in der alliierten Schuldenfrage?

Nach einer Meldung der „Financial News“ aus Paris werden die Verhandlungen über die endgültige Regelung der interalliierten Schulden in naher Zukunft in ein endgültiges Stadium treten. Gewisse vorläufige Verhandlungen hätten bereits mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten eingeleitet. Poincaré sei bereit, namentlich hinsichtlich der Jahreszahlungen den Gläubigern Europas entgegenzukommen, wenn eine entsprechende Forderung der Gesamtsumme eintrifft würde.

Die deutschen Minister in der Tschechoslowakei drohen mit Rücktritt.

Im tschechischen Abgeordnetenhause wurde vom Fraktionsminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Schramel die Regierungsrolle über die Versicherung der Privatbeamten eingetragt. Im politischen Austausch kam es wegen des Gesetzes, das die Aufhebung der beiden deutschen Landesbespannungs-Verbindungsanstalten in Böhmen und Mähren vorsieht, zu ernstlichen Auseinandersetzungen, die so weit gingen, daß die deutschen Minister mit ihrem Rücktritt drohten.

Die neue Gesetzesvorlage zeigt deutlich, wie die Entschädigung und Bekämpfung der Deutschen in der Tschechoslowakei nach wie vor andauert.

Majors Marziano, daß er und Major Jappi Malmgreen sich selbst überlassen haben, weil er nicht mehr laufen konnte.

Auch die Sora-Gruppe ist gerettet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Eisbrecher „Kraflin“, nachdem er die Biagier-Gruppe gerettet hatte, auf der Rückfahrt auch die Gruppe des Hauptmanns Sora an Bord genommen. Bekanntlich löstete der Eisbrecher diese Gruppe schon auf ihrem Wege zur Biagier-Gruppe und verständigte sie davon, daß er sie auf der Rückfahrt aufnehmen werde.

Die „Citta di Milano“ teilt durch Funkpruch mit, daß der Hauptmann der Alpenjäger, Sora, der norwegische Hundschiffenführer Sandvong von einem finnischen Flugzeug, das von zwei schwedischen Flugzeugen begleitet worden war, geborgen und nach Kingshan an Bord der „Citta di Milano“ gebracht worden sind. Der Kommandant Marziano rief hat und an großer Erleichterung leidet. Der Zustand des Kommandanten Jappi ist nicht beunruhigend. Leutnant Biagier, Professor Behounek, Ingenieur Troiani und der Panzoffizier Biagi sind wohlbut. Der leitende Leutnant Cecioni hat einen Bruch des linken Beines erlitten. Demnach war die Nachricht von seinem Tode unrichtig.

Die Ballon-Mannschaft oder Amundsen gesichtet?

Wie aus Eisbrecher gerüchelt wurde, verläutet, soll es am Freitag gelungen sein, auch die Ballon-Gruppe auf dem Eise zu entdecken. Nach einer anderen Nachricht soll es sich jedoch nicht um die Ballon-Gruppe, sondern um Amundsen handeln.

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, daß der Standort der Amundsen-Gruppe, die mit dem Ballondröper der „Italia“ abgelenkt worden war, 80 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 30 Grad 31 Minuten östlicher Länge sei. Das Hilfskomitee hatte die Vermutung ausgesprochen, daß Amundsen die Amundsen-Gruppe erreicht habe und sich bei ihr befinden.

Die Ballon-Gruppe ist gerettet?

Die neuaufgefundene Amundsen-Gruppe hat an Bord des Eisbrechers „Kraflin“ noch nicht zu näheren Mitteilungen kommen werden können. Die Gerichten erklärten den Hoffen, sie seien ausgedehnter. Sie hätten infamiert, daß Ruhe und Schlaf. Sobald sie sich von den fester ummülligen Strapazen wenigstens etwas erholt hätten, würden sie gern und bereitwillig ihren Reiten näher Mitteilungen machen.

Nach dieser Meldung scheint auch der Entsch der Amundsen-Gruppe gelungen zu sein, die seinerzeit mit der Ballonhülle abgelenkt wurde. Eine Befragung der Nachricht aus anderer Quelle liegt bisher nicht vor.

Kanting fordert Zurückziehung der fremden Kriegsschiffe.

Nach einer Meldung der Sanghaier „Evening News“ hat die Kantingregierung gleichlautende Noten an Großbritannien, Amerika, Japan und Frankreich gerichtet, in der die Zurückziehung der Kriegsschiffe auf dem Yangtse gefordert wird mit der Begründung, daß die militärischen Operationen im Innern des Landes beendigt sind und deshalb keine weitere Notwendigkeit für die Anwesenheit von Kriegsschiffen zum Schutze der Ausländer in den Häfen mehr besteht.

Schanghai-Verhandlungen Bedingungen.

Nach einer Havasmeldung aus Sanghai hat Schanghai die Einsetzung eines besonderen Rates für die zivilen und militärischen Angelegenheiten beschloffen. Inzwischen hat Schanghai nach Veting vier Vertreter entsandt, die mit der Nationalregierung auf folgender Grundlage zu verhandeln haben:

1. Soll ein politisches Bureau der nationalen Regierung in der Mandchurei unter dem Vorhitz Schanghai-Verhandlungen ins Leben gerufen werden,
2. Sollen die Streitkräfte auf die Vermittlung der Mandchurei verzichtet und
3. Soll die Zahl der Truppen vermindert werden.

Merkwürdige Gesetzgebung

und eine noch merkwürdigere Reichstagskoalition.

Mit riesigen Lettern ließ die Sozialdemokratie unmittelbar nach der Regierungsbildung die Hoffnung auf Beirung von den herkömmlichen Realisten, auf Wohlstand und Aufstieg, endlich die Landwirtschaft wagt zu glauben, daß die Steuerzahlung aus der Substanz trotz Unterbilanz ein Ende habe. „Der Berg freilegt“, das die Anart an sich hat, hoffnungslosse Vorfänge einer vernünftigen Steuerreform in der Regel anzugucken.

Beurteilungsmittel voraussetzt, daß die Regierung nicht den Mut gehabt hat, auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung ihre Wahlversprechen zu verwirklichen. Sie wählte die Form eines Initiativesekundes, auf den die Weimarer Koalition sich vereinigte. Von den Regierungsmitgliedern standen Volkspartei, Bayerische Volkspartei und Wirtschaftspartei ab. Woran dreht es sich?

Die letzte Regierung hatte im Dezember vorigen Jahres eine Senkung der Lohnsteuer in der Weise vorgenommen, daß bis zu einem Einkommen von 8000 M. der Lohnsatz um 15 v. H., aber höchstens um 2 M. im Monat gemindert wurde. Dieser Prozentsatz ist durch den Initiativesekund der Weimarer Parteien auf 25 v. H., aber höchstens auf 3 M., hinaufgesetzt. Was bedeutet das? Bei einem Arbeiter mit drei Kindern und einem Jahreseinkommen von 2000 M. macht die Steuererminderung monatlich 20 Pf. oder, da das neue Gesetz zunächst nur für die drei Monate, Oktober bis Dezember 1928, gelten soll, im ganzen 60 Pfennig aus. Für einen Einkommensteuerpflichtigen mit drei Kindern und einem Jahreseinkommen von 3000 M. beträgt die Steuererleichterung monatlich 70 Pf., im ganzen also 210 M. Selbst der größte Optimist kann nicht behaupten, daß solche Steuerermilderung auch nur annähernd die gegebenen Versprechungen erfüllt. Sie ist ein Trübspiel, aus parteipolitischen Rücksichten gegeben, um nicht mehr, besaß aber den Reichshaushalt 1928 mit 25 Millionen Mark.

Die Sozialdemokratie behauptet, daß sie zur Vorlage des Gesetzes auf Grund der sogenannten lex Brüning veranlaßt gewesen sei, durch das eine Senkung der Lohnsteuer verlangt ist, wenn das Einkommen aus der Lohnsteuer im Kalenderjahr 1928 den Betrag von 1,5 Milliarden übersteigt. Dieser Hinweis ist falsch. Das Jahr 1928 ist noch nicht abgelaufen. Niemand kann heute mit Sicherheit voraussagen, wie sein Ergebnis sein wird. Außerdem sind die Einkünfte aus dem Lohnsatz nur allem in den letzten drei Monaten nur deshalb höher als der Vorschlag gewesen, weil inzwischen Beamtengehälter und Löhne nicht unwesentlich erhöht worden sind, wodurch natürlich auch die Ausgaben des Etats belastet worden ist. Eine gesetzliche Notwendigkeit für den neuen Entwurf bestand also nicht. Aber auch die launische ist zu befreiten. Besser als viele Worte es zu tun vermögen, beweist das die Haltung der Länderregierungen, welche übereinstimmend das Gesetz ablehnen. Von besonderem Reiz ist dabei

die Haltung der preussischen Regierung, die von denselben Parteien gebildet wird, welche im Reichstage den Entwurf eingebracht haben. Ihr Vertreter nannte im Steuerauschuß den Entwurf übereilt, überhäuft und für die Finanzen verhängnisvoll.

Wacht nichts! Der Gesetzentwurf wird eingebracht, weil Wohlvermögen es so wollen. Daß die Steuererleichterung in Zukunft nicht wieder befristet werden kann, dadurch jährlich 100 Millionen dem Etat ausfallen, die Steuerüberweisungen an Länder und Gemeinden, vor allem bei weicherer Konjunktur, entsprechend sich verringern, und dazu gewinnen, durch Erhöhung der Reallohnern nach Erfolg zu finden, also

Aus Merseburg. Das blühende Wunderleib.

Sonntagsgedanken.

Gottotaters blühendes Wunderleib malt über unsere Lande weit und schmückt die arme Erde. Die Blumenwiege ist kein Saum, die Kimber heißen noch im Traum danach mit Aufgebärde.

Walter Heg.

Noch stehen die Sommerblumen in ihrer vollen Pracht, sie schmücken die Gärten. Die Weisen stehen voller Blumen, in den Feldern lugt so manche Blüte hervor. Sieht man von einem Berge herab auf die sommerliche Flur, hört man nicht auf so lauten. Man kann sich gar nicht sattessen an der Farbenfülle, die ausgebreitet zu unseren Füßen liegt.

Jetzt kreuzt der Landmann durch seine Felder. Mit prüfendem Blick betrachtet er die Blüten der Weizen. Jetzt zeigt sich, ob das Feld etwas einbringt, ob seine Arbeit sich gelohnt hat. Er wandert sich wohl manchmal, wenn er bemerkt, daß ein Feld, von dem er eine gute Ernte erwartet hatte, doch nicht so recht seine Erwartungen erfüllt. Auch der Obstler, der seinen Gartenbestand abdreht, bleibt nachdenkend bei dem oder jenem Baum stehen. Hier bei diesem Baum ist er enttäuscht. Er klopft wenig Früchte zu tragen. Jener bircht heimlich unter ihrer Last zusammen und muß gelöst werden. An guter Stelle hat er es bei seinem letzten lassen, und doch sind die Bäume verblüht, doch bringt der eine wahrlich ein wenig größeren Ertrag als der andere Baum.

Ebenso ist es auch bei den Menschen. Sorgsam sind sie aufzuwachen, getreulich daß sie Gott geföhrt und sich auf die rechte Bahn zu bringen verlust. Eine Zeitlang haben sie geblüht, doch allmählich ist die Schönheit der Blüten vergangen. Jetzt muß sich zeigen, ob der Mensch auch gute Früchte bringen wird. Und wie kein Baum aber bei der Getreideernte kommt es bei den Menschen auf ein inneres Weiden an. Ist die Wurzel des Baumes schlecht, ist der Boden des Aders unfruchtbar, so ist auch die Frucht schlecht, wenn er auch noch so schön zur Blütezeit ausgefallen hat. Der innerste Kern, die Wurzel des Menschen, ist sein Herz. Ist dies heute von Jugend an, wird der Mensch keine Früchte bringen. Wohl mag er noch außen einen guten Eindruck machen, täuscht seine Mitmenschen durch sein schieres und gewandtes Auftreten, doch im Grunde seines Herzens ist er schlecht und faul. Seine Werke mögen wohl auch gut sein, er mag sich äußerlich den Menschen ein rechtschaffener und frommer Mensch geben, es nützt ihm nichts. Gott reißt das Herz an.

So heißt es für uns, nicht auf äußerlichkeiten allzu großes Gewicht zu legen, nicht zu schwärmen von der Schönheit der Natur. Das wirkliche blühende Wunderleib ist nur denen bekannt, die ihr Herz prüfen und sich ganz Gott geopfert haben.

Der Bahnbau Jöfchen-Leipzig kommt!

Wie bekannt wird, soll der Verwirklichung der Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin in einer Sitzung am Freitag beschlossen haben, auf Grund des angedachten Darlehens die Strecke Merseburg-Jöfchen bis Leipzig-Burg zu verlängern. Die Arbeiten sollen in kürzester Zeit aufgenommen werden.

Der weitere Ausbau der Linie Merseburg-Jöfchen bis nach Leipzig erfordert, nach dieser Meldung, die zwar noch nicht amtlich vorliegt, geföhrt. An ihrer Göttheit dürfte indessen nicht zu zweifeln sein.

Die hiesigen Bauvereine haben demnach diesmal keinen Erfolg gehabt. Und Merseburg, das für den Ausbau dieser Linie schon seit bald 40 Jahren kämpft, darf mit dem Ergebnis zufrieden sein. Auch die Angriffe gegen den Beschluß des letzten Reichstages fallen damit in Nichts zusammen. Die Mitglieder des Reichstages, die äußerlich ihren ablehnenden Beschluß nur in der letzten Annahme herbeigeföhrt haben, daß der Bahnbau doch kommt, haben recht behalten und ihren Kreisangehörigen Kosten erspart.

Es hätte freilich auch anders kommen können, aber wer den Erfolg für sich hat, ist stets im Recht. Die Durchföhrtung dieses Bahnprojektes wird für sämtliche Teile, für Stadt und Kreis Merseburg, aber auch für Sachsen, insbesondere Leipzig, mancherlei Vorteile bieten. Das Gebiet, durch das die Bahnlinie geht, wird erschlossen und die alten Verbindungen kultureller und wirtschaftlicher Art, die Merseburg und Leipzig verbinden, werden von neuem gestiftet.

Stromt hebel

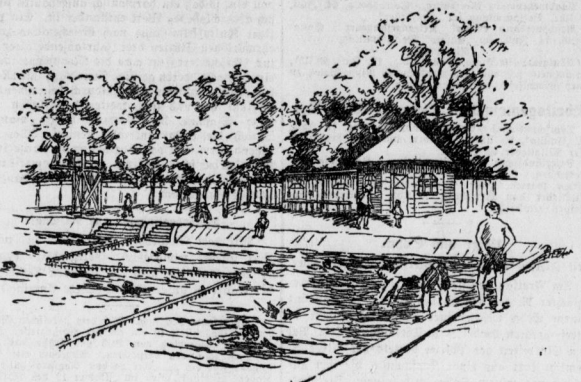
Nach dem Rheinland rüstet die Reichsbahnverwaltung Halle einen Sonderzug aus, der ab Halle nach Mainz, Koblenz und Köln fährt und somit die prächtigsten Gegenden unseres Vaterlandes berührt. Die Abfahrt ab Halle erfolgt am 4. August. Der Ausflug erstreckt sich über sechs Tage. Der Fahrpreis beträgt einschließlich Dampfverehrung 33 Mark. Der Fahrkartenverkauf hat bereits begonnen. (Siehe Anzeige und Plakat.)

Badesaison im Geiseltal.

Bedeckt kühmiger, die Luft ist an heißen Sommer Tagen. — Tausend Besucher an einem Tage. — Eine Bedarfsliste stellt? — Im Winter Eisbach.

Kühmiger ist die sprichwörtlich gewordene Senkung des Geiseltals. Das erste wirkliche Schwimmbad weit und breit. Es kam zur rechten Zeit. Gleich nach der Eröffnung setzte bei dem prächtigen Wetter ein Kieferntrieb ein, der bisher noch nicht ins Stöden geraten ist. Alles, was Wühlung lustig, fährt nach Kühmiger. Es ist schade, daß Kühmiger noch keine Bahnstation besitzt. Vielleicht überlegt sich's aber die Bahnerwaltung und richtet

genannten Schlipfern. Aber man gewöhnt sich an alles. Und so spielt sich das Badelieben hier in aller lustiger Harmlosigkeit ab. Das Bad selbst wirt in seiner Beschaffenheit vorbildlich. Der bekannte Merseburger Krämer W. v. W. I. Hausen hat den generellen Entwurf dazu geliefert, und so ist ein Bad entstanden, das unter kühmiger Geiseltalpunkt ein erstarrt wurde. Kühmiger darf stolz auf diese Tat zurü-



wenigstens während der Badesaison eine Bedarfsliste stellen? Das hätte den Vorzug, daß die Badelustigen nur wenige Schritte zu gehen hätten, denn dicht an der Badeanstalt führt das Bahngleis vorbei.

In den ersten Tagen war es interessant, zu beobachten, wie sich

die Geiseltaler im Bade

benutzen. Nach dem in einem Familienbad Anfangs magte so recht keiner sich in seinem Badelotium zu zeigen. Aller Anfang ist eben schwer! Die schönsten Kostüme konnte man dort sehen. Was kam da nicht alles zum Vorschein! Von den Badelotium aus Großmutter's Zeiten bis zu den modernsten Trübsen wurden getragen. Die Herrenwelt bevorzugte die weißen und roten Badelotium. Man sah wurde die Sache loge, 'schlupfrig', nämlich — und zwar in großer Anzahl — erziehen und erzieht wohl noch

die jüngste Damenwelt

im Alter von sechs bis zwölf Jahren in den so-

bliden. Sein Gemeindevorsteher, Herr S. hat sich tatkräftig für dieses Bad eingesetzt.

Das Bassin ist betoniert und gibt Schwimmern und Nichtschwimmern genügend Gelegenheit, sich im Wasser zu tummeln. Eine Krause gibt die erste und letzte Wühlung. Sprungrett und ein kleines Plankbassin für die Kleinen der Kleinen sind vorhanden. Auch genügend Zellen sind da.

Tausend Besucher hatte am Donnerstag das neuerbaute Schwimmbad zu verzeichnen. Da Kühmiger nur 340 Einwohner hat, ergibt sich, wie groß der Besuch aus den Nachbarkörtern, vornehmlich aus der Stadt Magdeburg, ist.

Man könnte es nicht lachen, in der derzeitigen Tropenhitze das auf zwei Seiten von hohen Bäumen umschattete (siehe Bild) muskeltüchtige, schon gelegene Bad aufzusuchen? Auch für den Winter hat dieses Bad einen Vorzug. Es läßt sich leicht eine Eisbahn daraus machen, die, obgleich klein, dennoch den Ansprüchen genügen würde.

Ein Dorf vor Gericht.

Reinlichkeit ist eine Tier

Die Straßenpolizeordnung des Landkreises Merseburg für die Landgemeinden vom Jahre 1928 legt den Grundstücksentwärtigen die Verpflichtung auf, die Dörfer zu reinigen und am Sonnabend die Straße zu kehren. Gegen diese Bestimmung nun hatten sich 12 Grundstücksbesitzer in Burgliebenau verzogen haben, fast das gesamte Dorf. Der Verhandlungstrang reichte kaum aus, um alle Angeklagten aufzunehmen: Landwirte, Maurer, Arbeiter usw. Die Anzeige gegen diese „Missetäter“ war vom Oberlandjäger in Schloppan erstattet worden. In dieser Anzeige nun hieß es, daß am 22. April d. J. die Straße nicht gereinigt worden sei. Der 22. April aber war ein Sonntag, an dem zu kehren die Dorfbewohner nicht verpflichtet sind. Auf Grund der Anzeige waren vom Amtsrichter Strafbefehlungen über 30 RM. bis herab zu 3 RM. gegen die zwölf erstellten worden. Da die Größe der anliegenden Grundstücke oder etwa eine soziale Aufstellung die Verschönerung der Straße bestimmt hatte, ging aus der Verhandlung nicht hervor.

Die Anzeige eines Arbeiters gegen einen Besucher in Burgliebenau hatte die Angelegenheit ins Rollen gebracht. Dieser Besucher sollte es angeblich überhaupt unterlassen haben, die Straße vor seinem Grundstück zu reinigen. Daraufhin prüfte der Oberlandjäger, der vorher bereits mehrere Bewohner auf ihre Reinheitspflicht hingewiesen hatte, am fraglichen 22. April den Zustand der Straße und fand, daß sie nicht sauber war. Die meisten Angeklagten behaupteten, daß sie die Straße am Sonnabend gekehrt hätten; es seien aber Jäger aus Burgliebenau, und diese — die einer nicht an übertriebener Reinlichkeit leidenden Wälderfamilie angehören — wären die Urheber der Verunreinigung.

Dem Einwand eines der Angeklagten, daß der Oberlandjäger die Beweismittel nicht auf die Reinheitspflicht aufmerksam gemacht habe, begegnete dieser mit der Erklärung, daß jeder Eigentümer in den Besitz der amtlichen Bekanntmachung der Straßenpolizeordnung gekommen sei. Gemeindefürsorge war noch die Darlegung des Gemeindefürsorgers von Burgliebenau, wonach dieser Ort Durchschnittsgröße für den gesamten Kreis bildet, daß also nach der Straßenpolizeordnung vom Jahre 1912 die Amtler nicht zur Straßenreinigung verpflichtet wären. Zudem

hätte die Straße so schlechtes Pflaster, daß eine Reinigung gar nichts nütze.

Das Gericht kam zur Preisprechung sämtlicher Angeklagten. Einmal aus dem Formgrade, weil die Anzeige auf den 22. April laute, an welchem Tage niemand zur Straßenreinigung verpflichtet war; zum andern um deswillen, weil nicht nachzuweisen ist, daß der eine oder andere am Sonnabend nicht gekehrt habe.

Zeit weihen Geld

hatte mit seinem Einspruch gegen einen polizeilichen Strafbefehl über 3 RM. Herr W. in Merseburg, den ein Polizeibeamter zur Anzeige brachte, weil vor seinem Hause Große Kiefferstraße am 18. März d. J. in der Zeit von 8 bis 10 Uhr die Straße nicht gereinigt worden war. Herr W. behauptete zwar, daß alles in Ordnung gewesen sei, aber der Polizeibeamte war leider nicht auch dieser Meinung. Dieser bemerkte, er habe Herrn W. darauf hingewiesen, daß er die Straße von Schnee und Eis zu befreien hätte. Bis auf einen Zweiten hätten auch sämtliche Hausangehörige der Kiefferstraße gereinigt, da Taumetter eingetreten war. Nur Herr W. und jener Zweite nicht. Nun verhandelte sich Herr W. hinter die Behauptung, nicht er sei Hausbesitzer, sondern seine Frau. Aber auch dieser Umstand befreite ihn nicht von der Verantwortung, denn als Reklamator des eingetragenen Gutes seiner Frau hätte er für die Straßenreinigung zu sorgen gehabt. Sein Einspruch wurde verworfen.

Es kann der Weite nicht in Frieden leben

Zwischen den Familien des Arbeiters Albert A. und des Holzschuhmachers B. in Kößlitz herrschte ewiger Haß und Streit. Eine „Zelle“ für die fünfjährige Wäldererziehung und Wälderbegleitung, von der untere unerschütterlichen Utopien Tag und Nacht träumen. A. vor Mitter. B. Hausliche Reinigungspläne aufmerksamer gemacht habe, begegnete dieser mit der Erklärung, daß jeder Eigentümer in den Besitz der amtlichen Bekanntmachung der Straßenpolizeordnung gekommen sei. Gemeindefürsorge war noch die Darlegung des Gemeindefürsorgers von Burgliebenau, wonach dieser Ort Durchschnittsgröße für den gesamten Kreis bildet, daß also nach der Straßenpolizeordnung vom Jahre 1912 die Amtler nicht zur Straßenreinigung verpflichtet wären. Zudem

hatte wie sein Hauswirt B. und noch ein Dritter eine Grasfläche zum Wäldchen gepflanzet. Sein Streifen lag an B. A. Streifen. Die Grenzen waren durch Ruten genau abgeheft. Beim Grasmähen nun war A. auf kurze Breite auch bei B. A. Grasnutzung geraten. Nach Lage der Sache sah das Gericht eine vorläufige Uebertragung des Feld- und Forstpolizegesetzes als gegeben an und erkannte infolgedessen auf 10 RM. Geldstrafe. Da gegen (prag) es den Angeklagten von der Anlage der Bebröpfung frei, weil aus den widersprechenden Angaben der B. ihren Eheleute selbst mit Sicherheit nicht festzustellen war, ob und in welcher Form die Bebröpfung geföhrt ist.

Die Folgen eines Kaufes.

Herr Albert Hans B., seines Kaufes Verkäufer, ist in gewöhnlichen Zeitaltern ein ruhiger, stiller Staatsbürger, der seiner Fliege ein Paar krümmt. Wenn aber der Geist über ihn kommt, der im Alkohol gebunden liegt, und ihm dann noch solche Wäldchenaugen flüchten, dann empfindet er heftige Göttheit und der Mut in der Kraft ist seine Spannkraft. So am 19. November a. J., einem Sonntag, war nicht hell und klar, denn es war bereits in sehr vorgerückter Abendstunde. Mit 4 Kollegen und fünf jungen Kräutlein hatte er eine Gastwirtschaft verlassen. Wie man sagte, hätte er einen zurecht getrunken. Auf der Straße geriet er in Streit mit einer entgegenkommenden Gesellschaft, und dabei ging es natürlich nicht lautlos zu. Ein Polizeiwachmann hörte den Lärm und führte eilenden Fußes dem Schaupter der Begebenheiten zu. Hier sah er, wie B. in Begleitung seiner Freunde anging. Der Beamte suchte Ruhe zu stiften, aber das nützte nichts. Da half er denn mit seinem Gummihüpfel nach. Meint da ward B., der vorher schon dem Beamten einen Stoß gegeben hatte, erst recht zornig und folgte nicht nur nicht der Aufforderung zum Mitkommen zur Wache, sondern leistete auch tätlichen Widerstand. Als der gebrochen war, ging er anstandslos mit. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verurteilte ihn das Gericht zu 60 RM. und wegen groben Unfugs und ruhestörenden Lärms zu je 5 RM. Geldstrafe.

Zu kurz gemessen.

Der mit Kleiderföhren handefnde Reisende Theodor L. aus Dresden verkaufte dem Angeklagten Paul U. auf dem Feinwert Markt ein Paar Schuhe, die er als Lederwaren kaufte. Nachher erfuhr er, daß mindestens ein Meter an der benötigten Menge fehlte. U. hat sich dann wohl erkümmert, an U. 10 RM. als Schadenersatz zu zahlen, aber es ist bei der Zufriedenheit geblieben. U. hat sich heute noch seinen Pflanzel gegeben. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß der schon wegen Betrugs bestrafte Angeklagte auch im vorliegenden Falle delinquent hat. Das Urteil lautet auf 75 RM. Geldstrafe.

Fast 33 Grad Hitze.

Der heißeste Tag in diesem Jahre. Solche Hitze ist für unsere Gegen etwas ganz Ungewöhnliches. Sie wird in Merseburg nur etwa alle zwei oder drei Jahre einmal erreicht. Besonders günstige Einstrahlungsbedingungen und gleichzeitige Zufuhr warmer Luftmassen aus Süden und Südwesten nennen die Wetterkundler die Ursache dafür.

Wenn übrigens andere Städte, zum Beispiel Nordhausen, 37 Grad melden, so kann man annehmen, daß da vielleicht das Thermometer nicht ganz richtig geht. Ähnliche Stellen in anderen deutschen Städten geben für ihre Orte nicht mehr als 33 Grad an. Die Hitze soll noch einige Zeit andauern, da das Hochdruckgebiet, aus dem sie kommt, den Meteorologen als ziemlich stabil gilt.

Wieder ein Ueberfall am Gotthardtweg

Ein Wäldchenjäger treibt in den hinteren Teilen des Gotthardtweges wieder Unwesen. Am Donnerstag gegen 21 Uhr überfiel er ein Wäldchen aus Kößlitz umweil des Gotthardtweges und warf es zu Boden. Auf das Schreien des Wäldchens entließ der Unhold. Die Verfolgung, die einige Spaziergänger sofort aufnahmen, verließ ergebnislos.

Gegen ein Auto gefahren.

In der Hallischen Straße fuhr am Donnerstag gegen 19 Uhr ein Radfahrer gegen ein Auto, das einer Reifenspanne wegen auf der Straße durch den Zusammenstoß wurde das Fahrrad schwer beschädigt.

Die Vorbereitungen für die Kirchen- und Gemeindevahlen beginnen.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat als Wahltag für die verfassungsmäßigen Neuwahl der Ältesten und Gemeindevorstände die Tage vom 17. bis 19. November a. J. bestimmt. Das Evangelische Konsistorium unter Leitung weiß darauf hin, daß die Gemeinden die Vorbereitungen für die Wahlen spätestens in der 11. Woche vor dem Wahltag beginnen, empfindet aber, zumal in Anbetracht der Unzuverlässigkeit, daß die Gemeinden sich nicht auf diese Wäldchenfrist beschränken, sondern möglichst frühzeitig die ersten Vorbereitungen treffen. Die Gemeindevorstände, in Parochialverbänden das gesetzlich vorsehende Organ der Verbandsvertretung, haben von den drei genannten Wähltagen einen zur Übernahme der Wahl auszuwählen und festzulegen. Bei der Berechnung im Wahlverfahren laufenden Fristen ist zu berücksichtigen, daß die Fristen, deren letzter Tag

Aus der Heimat
Kampf mit einem Bären.

Uffed. Eine aufregende Szene spielte sich in der Burgstraße ab. Kommt da von einer in untern Tischen stehenden Zigeunerbande ein brauner Bär...

Die Erregung der Menge steigert sich. Männer eilen mit Werten herzu, schon sieht einer unserer "Gründler" mit der Waffe bereit.

Während läßt sich der Bär auf die neuen Angreifer, aber ihnen vereinten Bemühungen gelingt es, das Tieres Herr zu werden.

Gefährlicher Ausbrecher.

Erstakt. Ein schwerer Junge wurde am Donnerstag vor das hiesige Schöffengericht geführt: der 1805 in Ludenwalde geborene, oft vorbestrafte Hutmacher Willi Schöder...

Seit einiger Zeit trug sich Schöder mit Fingerringen; sie wurden in der Nacht zum 25. Mai d. J. zur Tat. In dem Augenblick, als der Gefängnisüberwachungsmeister Tbe in die Nähe von Schöders Zelle kam...

Blumentoschzüchter und Reichsbahn.

Erstakt. Von der Blumentoschzüchter e. G. m. H. wird mitgeteilt: Die letzte außerordentliche Generalversammlung der Erfurter Blumentoschzüchter befaßte sich mit der Wäfsch- und Transportfrage.

Kennntnis, daß die Hauptverpflichtung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft erneut die Schaffung eines Spezialeigenen Wagens abgesehen ist...

Kampf um den Spezialeigenen Wagen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aufzunehmen und vor allem die thüringischen Parlamentarier für diesen Kampf um die Erhaltung von Deutschlands größtem Blumenobstbaugebiet zu interessieren...

Ein mit Bindfaden geficktes Mietauto.

Gerat. Von der Strafkammer des Landgerichts Mepp wird berichtet: Die Automeisterunternehmer Mepp wegen fahrtauglicher Körperverletzung zu 300 Mark Geldstrafe...

Schlägerei beim Damenball.

Bräja bei Bitterfeld. Beim Damenball in Bräja geriet einige junge Burchen in Streit, der zu Tätlichkeiten ausartete. Es entstand gar bald eine wilde Schlägerei...

Drei Todesopfer der Elbe.

Wittenberg. Am Donnerstagnachmittag ertranken in der Bismarcksumme der 21 Jahre alte Stallknecht Rüdiger Kohn, in der Dörschollmole die gebürtige, der sich auf der Wanderfahrt befand. Er hatte sich zu weit in den Strom gewagt...

Anhalt verliert seine Garnisonen.

Desau. Das Reichswehrministerium hat dem anhaltischen Staatsministerium mitgeteilt, daß dem Anhalt die Garnisonen in Dessau und Zerbst zu entziehen. Damit verliert Anhalt seine letzten Garnisonen an Preußen.

Die Ozeanflieger und der offizielle Empfang.

Desau. An den Bürgermeister der Stadt Desau haben die beiden Ozeanflieger Köhl und v. Hünefeld das folgende Telegramm gerichtet: Erfahren durch die Presse von den Schmeicheleien der offiziellen Einladung...

Die Zentrumsleute werden jedoch unter allen Umständen die beiden Ozeanflieger zu einem Besuch nach Desau einladen.

Kampf zwischen Jgel und Kreuzgötter.

Wendeftein. Hier konnten Spaziergänger ein interessantes Naturphänomen beobachten, das die Möglichkeit des Jgels in ein helles Licht stellt. Durch das Nadeln an einem Brombeerrand aufwärts gemacht bemerkte man, daß ein Jgel seinen schließlichen großen Jgel seine Jungen suchen zwischen Moos und Laub...

Alter Goldmünzenfund.

Zimmerode. Ein Maurer fand beim Entfemen einer alten Treppe auf dem Grundstück des Herrn Burghardt zwei eine Urne. Sie war ungefähr einen Meter unter der Treppe in einem kleinen Gewölbe aus Ziegeln eingemauert.

„Das war ein Meisterschuh“.

Freihing. Als ein Meisterschuh erwieh sich ein hiesiger Landwirt, der nach einer Reihe Schuß und zwei Jahren Nachbar, dessen Knecht und das Pferd traf. Währender der Nachbar und das Pferd ansehend nur leichte Verletzungen davontrugen...

Todessturz vom Dach.

Falkenbach. Beim Kantastischen Neubau in der Königsstraße führte der schäferliche Dachdecker Mader nur hier aus 13 Meter Höhe ab und erlitt einen dreifachen Bruch der Wirbelsäule. Er starb noch am Abend im Krankenhaus.

daß es ihn nicht tragen konnte und mit ihm in die Tiefe stürzte.

Falscher Quartiermacher.

Weihenfe. Ein falscher Quartiermacher, der schon in Straußfurt als Quartiermacher mit Erfolg aufgetreten war, ist Emil. Er hat sich in der Gemeinde Weihenfe als Quartiermacher angeboten...

Emil steht hell.

Magdeburg. Vor dem Gericht nannte er sich „Schleifer“, der Herr Emil. Er ist neunmal vorbestraft, scheint aber etwas von seinem Fach zu verstehen, sonst wäre die hohe Zahl seiner Klienten nicht verständlich. Er trieb mit 19 Jahren, wie er sagt, „astrologische, graphologische, psychologische Studien“...

Schulmiede. (Der Kriegerverein) hielt am Sonnabend seine 14. Quartiermacherversammlung ab.

Der 1. Vorsitzende gab Bericht über den Abgeordnetenrat in Bismarck, an dem eine Reihe Kameraden mit ihren Frauen teilgenommen haben. Am 22. Juli soll das 46. Stiftungsfest mit Konzert und Ball gefeiert werden.

Schulmiede. (Zum Filmportra) der Deutschen Zuerberer-Gesellschaft hat sich eine stattliche Reihe Zuschauer eingefunden.

In seinem Begrüßungswort erläuterte der Leiter Zweck und Ziel der Berufsvereinigungen und führte aus, daß die vornehmste Aufgabe der Genossenschaft nicht nur das Heilen von entlassenen

Das Perlenband der Stuart.

Riminalroman von Geh. Schabler-Pezina. (9 Fortsetzung.) (Waldru verboten.) „Woher möglich. Ich bin da nicht Fischmann genug.“ „Und der Hebler? Wer ist es?“ „Ein gewisser Moses Aron, ein schlauer Fuchs, den wir längst im Auge hatten. Jetzt endlich werden wir den Mann fassen.“ „Er ist noch in Freiheit?“ „Vorläufig ja. Wir haben da unsere bestimmte Absicht. Es handelt sich für uns zunächst mehr darum, den Dieb herauszubekommen.“ Graf Egon sah nachdenklich vor sich nieder. „Haben Sie eine Ahnung, wo der Mann zu suchen ist?“ meinte er. „Nur sehr unklar. Ich wollte mich Ihrer Hilfe dabei bedienen, Herr Graf. Der Mann muß doch wohl hier im Schloß zu finden sein.“ „Das ist unmöglich!“ fuhr der Graf auf. „Die Leute hier sind absolut zuverlässig.“ „Vergessen Sie, es gibt scheinheilige Naturen, die jahrelang ihre Mitmenschen täuschen. Ich bin überzeugt, der Dieb fand längst mit dem Hebler in heimlicher Verbindung, brachte ihn Dinge, die verschwanden, ohne daß man etwas merkte.“ „Aus diesem Schloß meinen Sie doch nicht?“ „Allerdings! Ich wollte Sie bitten, mir darüber einige bestimmte Angaben zu machen, Herr Graf.“ „Das kann ich nicht, ganz unmöglich! Ich war lange fort, weiß auch kaum, was mein selbiger Vater, der allerdings von seinen früheren Auslandsreisen mancherlei kostbare Dinge mit-

brachte, ankommen. Vielleicht, daß der alte Wälschauer, der Leibdiener meines Vaters, eine bessere Auskunft geben kann.“ „Ich möchte die diesen Mann nicht selber beschreiben, das überlasse ich Ihnen, Herr Graf. Sie geben der Polizei dann wohl Rat.“ Graf Egon schien einen Entschluß gefaßt zu haben. Dann sagte er rasch: „Darauf ist Sie um etwas ersuchen, Herr Polizeirat.“ „Ich bitte...“ „Dann schlagen Sie die ganze weitere Untersuchung dieser mir sehr unangenehmen Sache nieder. Ich wünsche gar nicht weitere Verfolgung des unbekanntes Diebes. Der Schmutz ist wieder in meinem Besitz. Ich möchte damit die Angelegenheit für erledigt ansehen.“ Der Doktor lächelte. „So leid es mir tut, Herr Graf, ich muß höflich ablehnen.“ „Wir haben uns von vorn genommen, reine Arbeit mit diesem Hebler Aron zu machen. Dazu brauchen wir den Dieb der Perlen. Aber auch sonst... es gibt da einen unserer Beamten, einen Detektiv, der sich rein darin versellen hat, den Fußstapfen von Dieb herauszufinden und der verdächtige Strafe zu überlassen.“ „Der Fall wird also weiter verfolgt, auch gegen meinen Wunsch?“ „Allerdings... es tut mir, wie gesagt, leid...“ „Eine kleine Pause entstand. Der Graf sah mißmutig vor sich nieder. „Dann noch er wieder den Kopf.“ „Der Hebler — Moses Aron nannten Sie ihn ja nicht? — wird er denn nicht einfach gefaßt?“ „Wie wir den Mann kennen, ist das vorläufig ausgeschlossen, es müßte denn sein...“ Er fluchte. „Was wollten Sie sagen, Herr Polizeirat?“ verfehle Egon.

„Es handelt sich um die dreißigtausend Mark, die der Dieb mitgenommen hat. Die dreißigtausend Mark Aron so leicht nicht. Und, was heimlich mären und toben. Und wird warten, daß ihm bald ein anderer Schatz erbeutet wird. Das ist nicht bald dann, ja. Dann ist er wohl möglich, sogar wahrscheinlich, daß er in der Tat den Menschen verrät.“ „Sie meinen also, er kennt ihn dem richtigen Namen nach?“ „Daron bin ich überzeugt! Und — darauf warten wir ebenfalls — lassen aus diesem Grunde den Hebler auf freiem Fuße.“ „Aber er wird bewacht, heimlich natürlich? Sie kennen seine Wohnung, etwaige geheime Zugänge?“ „Der Dieb wird nicht persönlich hinfommen. Für so dumme halten wir ihn nicht. Er wird die dreißigtausend Mark einfach Aron zuwenden. Das heißt, wir nehmen das an.“ „Und dann?“ „Dann... nach drei Tagen verfallen wird trotzdem der Hebler. Sein Verhalten im Verdacht wird uns sofort zeigen, ob er den Dieb schonen will, indem er schmeichelt oder ihn preisgibt. Und dann fallen wir zu, unerschütterlich, unfähiglos.“ Graf Egon erhob sich. „Er wünschte die unerschütterliche Vorbereitung zu stand.“ „Und Doktor Borngräber stand auf.“ „Ich danke Ihnen jedenfalls für Ihre Bemühungen, Herr Polizeirat, und bedauere nur ungemein, Ihnen weiter keine Angaben machen zu können, die auf die richtige Spur des Verbrechens führen“, sagte der Graf kühl. „Selbstverständlich werde ich der Behörde auch weiterhin gern zu Verfügung.“ „Doktor Borngräber verbeugte sich leicht, ein gleiches tut Graf Egon. Dann war der Herr „Polizeirat“ entlassen. Borngräbers Stimmung war nicht die allerbeste. Er hatte von dieser Begegnung mehr erwartet. Der junge Graf gab ihm neue Rätsel auf.

„Über die Schloßtreue schreien, begegnete er einer jungen Dame. Er grüßte höflich und er hielt einen leichten Gegenstand.“ „Das mußte die Baroness Wallenstein sein, die Pflegerin der Perlen war.“ „Doktor sah ihr nach und gefand sich, daß die junge Dame auf ihn einen sehr vorteilhaften Eindruck machte.“ „Jedenfalls wollte er ihre Person vorläufig nicht in Verbindung mit dem Raub bringen, weil eher diesen alten Mann, diesen Wälschauer. Über den Leibdiener gedachte er im stillen Erfindungen einzuschleusen, vielleicht im Dorf, wo man ihn doch kennen mußte, ihn und seine Begleitenden. Er war verheiratet gewesen, seine Frau hatte jedoch Besch über seine Kinder? Stom er mit niemand außerhalb des Schloßes in Verbindung.“ „Das ließ sich wohl unfeiner ergründen.“ „Inzwischen fand Graf Egon unbeschäftigt an dem Tische, auf dem sich das Kästchen mit der Perlenteste befand. Ein sinnerer Ausdruck lag wieder auf seinem Gesicht. Er wußte sich ja unbedeutend.“ „Seine Hand hob noch einmal die Kette empor. Er sah die Perlen an, sein Mund verzog sich zu einem schmerzlichen Lächeln, denn wahr er adliges das Band in das Kästchen zurück.“ „Ein verlorenes Leben hängt an euch!“ murmelte er. Er schlug den Deckel zu, als wollte er sich dem Anblick der Perlen entziehen. Dann streifte er über die Kette. „Aber der Dieb — Herrgott, wenn es wahr wäre?“ ächzte er. „Das Verschwinden der übrigen Dinge, der Verdacht des alten Grafen ist wohl Gewissheit haben! Er muß fort werden, und wenn derartiges aufkommen würde.“ Da fühlte er, wie ihm eine heiße Welle über den Kopf stieg. Er dachte an Egon an sein junges Glück! Stöhnend sank er auf den Tisch. Minutenlang rang er mit den eigenen Entschlüssen.

Deutsche Leichtathletikmeisterschaften und der Saalegaul.

Die Leichtathletik des Jahres 1928 ergibt an kommenden Sonntag ihre Höhepunkt... Die Leichtathletik des Jahres 1928 ergibt an kommenden Sonntag ihre Höhepunkt...

Der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine meldete für die 400 Meter Stütz-Galle 96 und... Der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine meldete für die 400 Meter Stütz-Galle 96 und...

Die meisten in der Besetzung... Die meisten in der Besetzung...

Die ersten Meister im Schwimmen... Die ersten Meister im Schwimmen...

Neue Höchstleistung im Damen-Rücken-Schwimmen... Neue Höchstleistung im Damen-Rücken-Schwimmen...

Der erste Tag der vom Berliner Schwimmverein... Der erste Tag der vom Berliner Schwimmverein...

Der Sport des morgigen Sonntags steht im Zeichen der Deutschen Meisterschaften... Der Sport des morgigen Sonntags steht im Zeichen der Deutschen Meisterschaften...

Die Beherzter des Jemeits geben sich in... Die Beherzter des Jemeits geben sich in...

Dem zu großen Programm wegen hält die... Dem zu großen Programm wegen hält die...

Eine weitere sportliche Delikatessie bekommt... Eine weitere sportliche Delikatessie bekommt...

Die ersten Meister im Schwimmen... Die ersten Meister im Schwimmen...

Turner-Handball.

Wie er sich bei wachsender Beliebtheit... Wie er sich bei wachsender Beliebtheit...

Die ersten Meister im Schwimmen... Die ersten Meister im Schwimmen...

Table with 4 columns: 1924/25, 1925/26, 1926/27, 1927/28. Rows for Vereine M.-A. 1. A. 2. A.

12:07; 2. SB. Göttingen 04 12:15,8; 3. Poel-... 12:07; 2. SB. Göttingen 04 12:15,8; 3. Poel-...

Damen: 100-Meter-Rücken: 1. Anni Reborn-Bogum... 100-Meter-Rücken: 1. Anni Reborn-Bogum...

weilen haben, ob sie sich in der Form befinden... weilen haben, ob sie sich in der Form befinden...

In Kiel, Berlin, Königsberg und München... In Kiel, Berlin, Königsberg und München...

Ebenfalls recht schwer dürfte es Bagern-München... Ebenfalls recht schwer dürfte es Bagern-München...

Baden-München und Tennis-Vorurteil-Berlin... Baden-München und Tennis-Vorurteil-Berlin...

Als „höhere Sade“ für den HSB. tritt das... Als „höhere Sade“ für den HSB. tritt das...

Wie er sich bei wachsender Beliebtheit... Wie er sich bei wachsender Beliebtheit...

waren möglich es das gewaltige Anwachsen... waren möglich es das gewaltige Anwachsen...

Im Gegensatz zu der Einteilung der von... Im Gegensatz zu der Einteilung der von...

weiche durch besonders dazu gewählte... weiche durch besonders dazu gewählte...

Table with 2 columns: Jugend, Schüler insges. Mannschaften. Rows for 3. A. Wölfe-Oberhausen, 3. M. Göttingen-Bremen, 3. M. Bogs-Düsseldorf, 3. M. Göttingen-Dresden, 3. M. Göttingen-Dresden, 3. M. Göttingen-Dresden.

3. A. Wölfe-Oberhausen 1:36,4. Kunstspringen:... 3. A. Wölfe-Oberhausen 1:36,4. Kunstspringen:...

Damen SB. Germania 94-Berlin (Zimmermann, Toffel, Böhm) 4:35; 2. Amateur SB. Oberhausen 4:37,6; 3. Ritz-Charlottenburg 4:39,2.

Verbands-Jugendtag des VMBV.

Der heutige Sonntagabend bringt für den... Der heutige Sonntagabend bringt für den...

Die amtl. Tagesordnung: 1. Abendbericht... Die amtl. Tagesordnung: 1. Abendbericht...

Die amtl. Tagesordnung: 1. Abendbericht... Die amtl. Tagesordnung: 1. Abendbericht...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna... Ergebnis: 1. M. Elvers-Beine, 2. M. Anna...

Amtliche Bekanntmachungen für den Landkreis Merseburg.

Wohnung der Amtsverwalter-Gesellschaft des... Wohnung der Amtsverwalter-Gesellschaft des...

Während der Dauer der Verurteilung des... Während der Dauer der Verurteilung des...

Der Landrat... Der Landrat...

Die Straße Niederbottan - Mühlend... Die Straße Niederbottan - Mühlend...

Der Amtsvorsteher... Der Amtsvorsteher...

Kreisratsbeschlüsse... Kreisratsbeschlüsse...

1. Aufnahme einer Anlage in Höhe von... 1. Aufnahme einer Anlage in Höhe von...

3. Vermögensübernahme für die Gewährung... 3. Vermögensübernahme für die Gewährung...

4. Vermögensübernahme für gemeinnützige... 4. Vermögensübernahme für gemeinnützige...

5. Anträge zur Unterbreitung der Schulde... 5. Anträge zur Unterbreitung der Schulde...

6. Wohnungslegung über den vom Kreise in... 6. Wohnungslegung über den vom Kreise in...

7. Anträge zur Unterbreitung der Schulde... 7. Anträge zur Unterbreitung der Schulde...

8. Kauf eines Baugeländes für die Errich... 8. Kauf eines Baugeländes für die Errich...

9. Veränderungen der Gebührensordnung... 9. Veränderungen der Gebührensordnung...

10. Übernahme einer Bürgschaft für die... 10. Übernahme einer Bürgschaft für die...

11. Aufhebung eines Scheidungsurteils... 11. Aufhebung eines Scheidungsurteils...

12. Bis für den dritten Bezirk... 12. Bis für den dritten Bezirk...

13. Bis für den neunten Bezirk... 13. Bis für den neunten Bezirk...

14. Antrag der Gemeinde von Gell... 14. Antrag der Gemeinde von Gell...

15. Beteiligung des Landkreises an der... 15. Beteiligung des Landkreises an der...

16. Der Vorsitzende des Kreisrats... 16. Der Vorsitzende des Kreisrats...

17. Der Vorsitzende des Kreisrats... 17. Der Vorsitzende des Kreisrats...

18. Der Vorsitzende des Kreisrats... 18. Der Vorsitzende des Kreisrats...

über auf andere Weise die Bögel nicht... über auf andere Weise die Bögel nicht...

Der Landrat... Der Landrat...

Errichtung einer Schlichter-Anlage für... Errichtung einer Schlichter-Anlage für...

Der Kaufmann Wilhelm Kaufmann in... Der Kaufmann Wilhelm Kaufmann in...

Zeichnung und Verfestigung der Anlage... Zeichnung und Verfestigung der Anlage...

Der Vorsitzende des Kreisrats... Der Vorsitzende des Kreisrats...

Der Vorsitzende des Kreisrats... Der Vorsitzende des Kreisrats...

Der Vorsitzende des Kreisrats... Der Vorsitzende des Kreisrats...



Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Neubaum

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Wesf vom 19. Juni 1901)

37. Jahrgang

1928

Farne als Zimmerpflanzen.

Von R. Reichhardt. (Mit 4 Abbildungen.)

Die herrlichen, dekorativ wirkenden Farne erfreuen das Auge jedes im Walde wandelnden Beschauers, und bei manchem regt sich der Wunsch, die anmutigen Pflanzen auch in das Zimmer zu versetzen und als Topfpflanzen zu pflegen. Im allgemeinen findet man die Farne als Zimmerpflanzen viel zu wenig, obwohl es bei einiger Aufmerksamkeit wohl schwerlich eine dankbarere und anspruchslosere Pflanze gibt, die in Verbindung mit Aspidistren, Drazänen, Palmen, Cyperus und Fiolepis eine mannigfaltige Anwendung gestattet und an Dauerhaftigkeit ihresgleichen sucht. Auf Blumen-

stellen erst sämtliche Wedel ziemlich ausgebildet sein, weil diese andernfalls kürzer und gedrungenener wie im Zimmer bleiben und nicht das graziose Aussehen zeigen. Da die Wedel sehr leicht brechen, schütze man sie vor Bestößen und gebe den Pflanzen einen geschützten Platz. Das Gießen muß regelmäßig geschehen. Sobald der Erdballen einmal ausgetrocknet war, beginnen

zessend, von dem sich die bei guter Pflege und genügender Wärme und Luftfeuchtigkeit bis mannshohen, bis 1/2 m breiten, im Zimmer aber meist nur 1/2 bis 1 m hohen und 1/2 m breiten Wedel erheben. Sie sind langgestielt, in eine lange Spitze ausgezogen und

die Blattspitzen gelb und trocken zu werden. Niemals lasse man das in den Unterseger abfließende Wasser lange stehen. Dadurch wird oft Wurzelfäule erzeugt, welche die ganze Pflanze vernichten kann. Die beste Erde für Farne ist eine Mischung aus drei Teilen Heideerde und einem Teil gut verrotteter Lauberde, der man etwas groben, reinen Sand und, wenn möglich, kleine Holzkohlestückchen zusetzt. Außerdem muß durch eine gute Scherbenunterlage für guten Wasserabzug gesorgt werden. Die Töpfe für Farne sollen stets mehr breit als tief sein, weil die Wurzeln sich flach ausbreiten. Aus diesem Grunde sind Schalen besser als Töpfe. Fehlen Schalen, so vermindert man den Raum für die Erde in den Töpfen durch eine hohe Scherbenunterlage. Während der Wachstumsperiode sind Farne für eine schwache, flüssige Düngung sehr dankbar. Die Vermehrung erfolgt in der Weise, daß man die sich an den Seiten und auf den Wedeln neu bildenden jungen Pflänzchen im Frühjahr losreißt und zu mehreren in flache Schalen oder Töpfe in sehr sandige Heideerde pflanzt, wo sie nach kurzer Zeit sich zu kräftigen Pflanzen entwickeln.

Am geeignetsten für die Zimmerkultur hat sich von jeher der Schildfarn (*Aspidium aculeatum*), Abbildung 1, erwiesen. Die Pflanze ist nicht nur von sehr dekorativem Ansehen, sondern, was sie besonders wertvoll für das Zimmer macht, auch ziemlich widerstandsfähig. Bei aufmerksamster Pflege und nicht zu sonnigem Standort können ihre Wedel oft die Länge von 50 bis 60 cm erreichen. Am besten gedeiht dieser Farn an einem nach Osten oder Norden gelegenen Fenster eines Zimmers mit gleichmäßiger Temperatur von 6 bis 8° Wärme. Sehr empfehlenswert zur Zimmerkultur ist auch der Lüpfelfarn (*Polypodium aureum*), wie ihn Abbildung 2 zeigt, ein in Ostamerika von der Halbinsel Florida bis Brasilien heimisches prächtiges Farnkraut mit kriechendem, dicht mit rostbraunen Schuppen bedecktem Wur-

zelstod, von dem sich die bei guter Pflege und genügender Wärme und Luftfeuchtigkeit bis mannshohen, bis 1/2 m breiten, im Zimmer aber meist nur 1/2 bis 1 m hohen und 1/2 m breiten Wedel erheben. Sie sind langgestielt, in eine lange Spitze ausgezogen und



Abbildung 1. Schildfarn (*Aspidium aculeatum*).

stischen und -ständern sind die verschiedenen Farne besonders geeignet, Freude zu bereiten, da sie es gut vertragen, wenn sie vom Lichte entfernt stehen.

Die Farne sollte man für die Zimmerkultur nicht erst im Frühjahr eingewöhnen, sondern schon im Herbst einpflanzen. Dann gewöhnen sie sich später leichter an die trockene Luft und den Zimmerstaub. Damit soll nicht gesagt werden, daß sie diese beiden Umstände gut vertragen. Im Gegenteil — man soll beide durch häufiges Besprengen mit einem Wasserzerstäuber bekämpfen. Im Zimmer frei stehende Farne werden sich stets schön entwickeln, wenn man sie des Nachts mit nasser Gaze bedeckt, die aber die Wedel nicht berühren darf. Am besten gedeihen Farne an einem nach Osten oder Norden gelegenen Fenster eines Zimmers mit gleichmäßiger Temperatur. Im Sommer können die Pflanzen auch im Freien an schattiger Stelle stehen, wo sie sich recht kräftig entwickeln, doch



Abbildung 2. Lüpfelfarn (*Polypodium aureum*).



Abbildung 3. Braucahar (*Adiantum crenatum*).



an fadenförmigen, aber dennoch steifen Stielchen sitzen und dem ganzen Wedel ein reizendes leichtes Aussehen verleihen, wie es kein anderes Farntkraut erreicht. Der Frauensarn liebt viel Licht, aber ohne direkte Sonnenstrahlen, und will nicht zu viel bespritzt sein, schüttelt auch jeden Wassertropfen von seinen Blättchen ab. Sehr verbreitet ist auch der Fliedersarn (*Pteris cretica*), der in Abbildung 4 dargestellt ist, eine in der warmen gemäßigten Zone heimische Art, die 15 bis 30 cm lange, ziemlich langgefiederte Wedel bildet. Noch zierlicher ist die aus Japan stammende, ganz harte *Pteris serrulata*, deren 25 bis 30 cm lange, 15 bis 20 cm breite Wedel in sehr feine Fieder zerfällt und äußerst graziose Büschel bilden. Am buntesten ist die

Die Benutzung letzterer gegen den Strich vermeide man, sondern arbeite stets in der Richtung der langen Deckhaare. Nach etwa zehn Strichen muß die Kardätsche durch Ziehen über den Striegel gereinigt werden. Die Langhaare von Schopf, Wähne und Schweif sind täglich auszukämmen. In Ermangelung eines Wolltuches kann man auch zum Abreiben weiches Stroh oder Heu benutzen, doch soll man dies möglichst vermeiden. Gesundheitlich überaus wichtig sind die täglichen Waschungen der Augen, Nüstern, des Mauls, Schlauchs sowie von Scham und After. Gerade diese mit einem Schwamm vorzunehmenden Waschungen tragen zum Wohlbestehen des Pferdes wesentlich bei. Auch die unteren Fußteile sind mit einem Schwamm einer täglichen Waschung zu unterwerfen. Wo die Möglichkeit besteht, soll man im Sommer das Pferd öfters in die Schwemme führen; das Wasser muß jedoch wenigstens 20 Grad Celsius ausweisen und soll der Aufenthalt in der Schwemme 10 bis 20 Minuten nicht übersteigen. Bei trübsigen oder kälteren Stunden ist beim Schwimmen insofern Vorzicht zu üben, daß man sie nicht zu tief ins Wasser läßt. Es besteht sonst die Gefahr einer Erkältung von Bauch und Unter.

Die Befestigung des Fußes niemals die belebten Weichteile in Mitleidenhaftigkeit gezogen werden; ebenso wenig darf der Hornschuh in seiner natürlichen Elastizität beeinträchtigt werden. Eine sachgemäße Fußpflege setzt eine Erneuerung des Beschlages etwa alle sechs Wochen voraus. Nach getaner Arbeit soll der Fuß vor dem Einstellen täglich mit Wasser gewaschen werden. Etwa zwischen Eisen und Sohle eingeklemmte Fremdkörper, wie Steine, Erde usw., müssen mit dem Hufstämmer entfernt werden. Bei trockenem Wetter oder aufliegender Arbeit neigen die Hufe vielfach zur Sprödigkeit oder Bröcklichkeit. Zum Schutz dagegen wird der Fuß nach dem Waschen mit Fett eingeschmiert. Da das Fett die Wasserverdunstung des Fußes sehr erschwert, behält er seine Geschmeidigkeit und Weichheit. Hauptsächlich behandelt man Sohle und Strahl mit Hufschmiere, für welche Schweinefett geeignet ist, besser jedoch Vaselin. Für Pferde, welche viel der Kälte ausgesetzt sind, benutzt man besser eine zusammengesetzte Hufschmiere, die aus Holztöhlenteer, Leinöl, Glycerin, Wachs, Terpentin und Kienruß besteht. Um dieser Masse Glanz zu verleihen, setzt man etwas Grünspan hinzu. In den meisten Fällen wird man aber mit dem Waschen des Fußes auskommen; das Schmieren kann in größeren Stallhöfen erfolgen. Bei krankhaften oder verletzten Hufen ist es immer richtig, einen Tierarzt und Hufschmied rechtzeitig hinzuzuziehen. Die Sprödigkeit der Hufe kann man auch dadurch bekämpfen, daß man sie nachts in eine mit Kuhmist gemengte Lehmmasse einschlägt. Morgens muß natürlich diese Masse sorgfältig vom Fuß abgewaschen werden.



Abbildung 4. Fliedersarn (*Pteris cretica*).

Pteris argyrea und die ihr ähnliche, mit kleineren Wedeln *Pteris tricolor*. Hier ist die grüne Farbe auf den Rand beschränkt, die Fläche ist bräunlich und die Ader purpurnot. Endlich sei noch auf den Rippenfarn (*Blechnum*) aufmerksam gemacht. Er bildet den schönsten Baumfarn für das warme Zimmer nahe am Fenster. Die langen schmalen Wedel sind vielfach gefiedert, mittelgrün und etwas glänzend.

Schwemme getrieben werden. Bei rauher, nasskalter Witterung ist es zweckmäßig, den Pferden während der Arbeit eine leichte, feine Decke aufzulegen. Bei guter Witterung muß jedoch dieser Deckenschuh unterbleiben, da das Pferd sonst verweicht wird. Im Stall muß stets frische, gesunde Luft herrschen; sie darf keineswegs dumpfig sein. Vor allen Dingen muß Zugluft vermieden werden. Bei nasskalter, rauher Witterung, auch wenn der Stall sonst kühl ist, muß das Pferd eine Decke erhalten. Für die gesunde Erhaltung der Pferde spielt eine gute Stallrichtung eine wichtige Rolle. Der Stall soll zunächst geräumig und groß sein und eine möglichst hohe Deckenlage haben. Eine dauernde Trockenhaltung und im Winter eine zweckdienliche Warmhaltung muß möglich sein. Bei zu niedriger Deckenlage verdirbt die Stallluft schnell, was den Pferden sehr schädlich ist. Der Stall muß dem einzelnen Pferde eine gehörige Bewegung gestatten, auch das Ausruhen bequem erlauben. In der einzelnen Stallgröße wird in den Ställen noch viel gefündigt, obgleich sich gerade hier jede Raumersparnis an der Gesundheit der Pferde bitter rächt. Wenigliche Pferdebestände ohne Pflasterung, lediglich mit Sand bestreut, den Tieren angenehm sind, so erschweren derartige Ställe doch die Reinhaltung. In dieser Hinsicht dürfte eine Pflasterung der Ställe mit Stein- oder Hartholz vorzuziehen sein. Stabdbäume oder Verschläge sind unerlässlich, damit Reizen und Schlägen der Pferde unmöglich wird. Der Pferdestall soll eine richtige Beleuchtung besitzen, niemals darf in ihm tagsüber Finsternis herrschen. Finstere Ställe machen die Pferde scheu und furchtsam, auch sind Augenübel die Folge. Andererseits muß man auch grell einfallendes Sonnenlicht verhindern, indem man die Fenster mit hellen Stoffen behängt. Zu grelles Licht kann gleichfalls zur Ursache eines Augenleidens werden.

Sür Geflügel-Leistungszüchter.

Von Klessner.

Die Leistungszucht steht heute weit mehr wie früher im Vordergrund. Das entspricht auch unserer heutigen Zeit voll und ganz. Mehr wie früher fragen heute die Züchter nach der Vegetabilität ihrer Tiere. Man fängt an, die Geflügelzucht allgemein als Geschäft zu betrachten.

Wer ein guter Beobachter ist, wird gefunden haben, daß gute Leger auch an äußeren Kennzeichen zu erkennen sind. Allgemein ist man heute der Überzeugung, daß diejenigen Hennen, die früh mit dem Legen beginnen, die besten Leger sind. Selbstverständlich darf der Legebeginn nicht unnormal früh eintreten, weil er sonst die Tiere zu viel schwächt und eine Vollerentwicklung ausschließt. Leichtere Hühnerassen beginnen etwa mit 160 bis 190 Tagen zu legen. Bei schwereren Rassen ist der Zeitpunkt ein etwas späterer, so daß man mit sechs bis 7 Monaten rechnen kann. Das trifft z. B. für Wyandottes und Rhode-Iänder zu, ferner auch für Sussex und andere dieser Art. Ganz schwere Rassen brauchen meist noch einige Tage länger. Wer nach dem frühen Legebeginn seine Hennen einzuführen will, darf aber nicht vergessen, daß es sich bei einem solchen Vergleich nur um solche Hennen handeln kann, die gleicher Abstammung sind und dieselbe Haltung und Fütterung erfahren haben. Ist hierin eine Verschiedenheit, dann ist auch ein Vergleich nicht gut möglich, denn Klima, Bodenart und Witterung sowie das Futter spielen für die Entwicklung des Tieres eine große Rolle. In unnormalen, ungünstigen Jahren wird der Legebeginn nicht selten um einige Wochen hinausgeschoben.

Eigentümlich ist es, daß die frühen Leger, also die guten Leger, auch recht spät mausern. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die spätmauernden Tiere die besten Leger sind. Der Nutzgeflügelzüchter soll dieses beachten, und sich bei der Auswahl seiner Zuchttiere danach richten.

Merkwürdig ist auch die Erfahrung, daß die gut legenden Hennen meist etwas hohe Schwanzlage haben und daß der Schwanz mehr oder weniger fächerförmig ist. Dasselbe ist bei den Hähnen natürlich auch der Fall. Vergleichen wir hiermit einmal das Ideal der Leistungszüchter in verschiedenen Rassen, dann kommen wir zu der Erkenntnis, daß der Ausstellungsstyp dem Nutztup nicht entspricht und daß das Bestreben, von der Rassezucht zur Leistung zu gelangen, falsch ist. Erkenntnis sei hier z. B. an unsere Ausstellungsstallener, Andaluser und Minorca. Namentlich die rebuschfarbigen Stallener zeigen bei ihrer fasanenartigen Haltung einen schlechten Legetyp.

Auch der Kamm gibt uns Aufschluß über gute und schlechte Leger. Wir wollen aber diese Kennzeichen hier nicht weiter behandeln und nur

Ueber Pferdepflege.

Von Dr. P. Martell.

Arbeitsleistung und Lebensalter eines Pferdes hängen im wesentlichen von einer sachgemäßen Pflege ab. Immer wieder begegnet man Pferdehaltern, die es an einer richtigen Pferdepflege äußerst mangeln lassen, so daß die Wirtschaftlichkeit der Pferdehaltung mehr oder weniger darunter leidet. Was zunächst die Stallpflege des Pferdes betrifft, so muß für eine völlige Reinhaltung des Stalles ständig gesorgt werden. Jeden Abend ist der Stall reichlich mit Strohstroh auszulagern, das am nächsten Morgen ausgemistet werden muß. Bleiben die Pferde tagsüber im Stalle, so muß der Stall auch während des Tages zur Ergänzung etwas Stroh erhalten. Man kann auf ein Pferd täglich 2 bis 2,5 kg oder auch 3 kg Strohstroh rechnen. Nach dem mit Hilfe des Besens bewirkten Ausmisten bestreut man die Ställe mit etwas Gips oder Superphosphatgips, um auf diese Weise den aus dem Pferdemist sich entwickelnden Ammoniak zu binden. Eine gute Einstreu gewährleistet dem Pferd eine wohlthuende Nachtruhe, aus der es dann wirklich gestärkt hervorgeht. Wo Stroh mangel die Einstreu unmöglich macht, kann man sich mit Dauer- oder Matrasenstreu behelfen, die für drei bis vier Wochen ausreicht. Bei der Dauerstreu ist für rechtzeitige und sorgfältige Entfernung des Kotes besonders Sorge zu tragen. Am besten bewährt sich für die Dauerstreu Torfstreu, von der für einen Stall etwa 3 bis 4 kg erforderlich sind. Geeignet für die Dauerstreu ist aber auch Holzstreu, Sägemehl, Sägespäne, Hefestreu und Walzstreu. Im Durchschnitt sind von diesen Materialien etwa 3 kg für einen Stall erforderlich.

Eine besondere Bedeutung für die Gesundheit und damit für die Erhaltung des Pferdes kommt dem Fuß zu. Wenn man auch das alte Sprichwort „Gut gepußt ist halb gesünder“ nicht wörtlich zu nehmen hat, so ist doch eine Wahrheit damit zum Ausdruck gebracht. Das Fußes besorgt man am besten mit einem wollenen Wischtuch; nach dem Wreiden mit diesem schließt sich die Kardätsche an.

Ein besonderes Kapitel in der Pferdehaltung, mit das wichtigste, stellt die Fußpflege dar. Ein guter Fußbeschlag ist mit die Grundlage für längeren Brauchbarkeit eines Pferdes. Allgemein ist von einem guten Fußbeschlag zu fordern, daß jedes Hufeisen innen und außen gleich stark sein muß; es muß völlig wagerecht und eben verlaufen. Ferner muß das Hufeisen platt unter dem Tragrande der Wand anliegen, darf keineswegs federn oder abheben. Die Reinlichkeit des Pferdebestandes ist auf die Haltbarkeit des Fußes von erheblichem Einfluß. Der Pferdefuß und die Beschlaghand stellen eine Wissenschaft für sich dar. Grundgesetz ist, daß das Hufeisen sich stets nach der Verwendung des Tieres zu richten hat; insbesondere muß das Hufeisen sich genau der Form und Stärke des Fußes anpassen. Vor allen Dingen dürfen bei der

zum Ausdruck bringen, daß man weder einen zu großen noch zu kleinen Ramm bevorzugen soll. Der richtige Weg liegt hier auch in der Mitte. Es gab einmal eine Zeit, in der man glaubte, je größer der Ramm, je besser das Gegehuß. Das ist aber nicht richtig. Schon aus rein praktischen Gründen muß der Ruffgeflügelzüchter alle Tiere mit unnormal großen Rämmen ablehnen.

Die Zucht auf Schönheit und Leistung ist in der Ruffgeflügelzucht bzw. in der Leistungszucht nur bis zu einer gewissen Grenze möglich. In der Regel liegen die Verhältnisse aber so, daß Leistungen auf Kosten der Schönheit in den Hintergrund treten. Hennen, die gebrüet haben, sind vielfach gute Winterleger. Auch das soll berücksichtigt werden. Bei der Auswahl von Zuchtstücken bevorzuge man solche, die sich durch Lebenskraft auszeichnen. Kleine Schönheitsfehler soll der Ruffgeflügelzüchter weiter nicht beachten. Hähne, die sich durch Raufstuf auszeichnen, haben gewöhnlich auch die größte Lebenskraft.

Eine sehr große Rolle spielt auch der Gefiederlanz. Er hängt ja wesentlich von der Fütterung ab, ist aber besonders doch — die gleiche Haltung und Fütterung vorausgesetzt — den besten Legern eigen. Allerdings sprechen wir hier nur von Jung- hennen kurz vor dem Begebeginn. Auch die Art der Befiederung spielt eine große Rolle. Es ist zweifellos festzustellen, daß alle Rassen mit eng anliegendem Gefieder bessere Legern sind als die mit bauchigem Gefieder. Am meisten aber treten diese Unterschiede innerhalb einer Rasse hervor, z. B. bei den Wyandottes. Es sei hier nur daran erinnert, daß bei strenger Zuchtwahl auf Leistungen das bauchige Gefieder verschwindet und die Tiere sich mehr und mehr dem Mittelmeertyp nähern. Wir sehen dieses besonders bei den englischen Wyandottes. Hier geben die beiden Typen — Nutzt- und Ausstellungstyp — weit auseinander. Der Ruffgeflügelzüchter, der auf Leistungen hält, muß alle Überhebungen fernhalten, z. B. Hühner mit zu hoher Stellung, zu großen Rämmen, zu starrer Schwanzlage, zu bauchigem Gefieder usw.

Neues aus Stall und Hof.

Die Ziege ist die beste, die eine große Milchmenge mit hohem Fettgehalt vereint und dabei eine robuste Gesundheit aufweist. Es darf eben bei der Beurteilung des Nutzwertes einer Ziege deren Milchmenge allein nicht ausschlaggebend sein. Der Fettgehalt spricht auch mit. Deshalb empfiehlt es sich, deren Fettgehalt vielleicht alle zwei bis drei Wochen feststellen zu lassen. Die meisten Wolkereien, ferner die Milchkontrollassistenten sind dazu in der Lage. In dieser Weise läßt sich dann der Jahresdurchschnitt an Fett leicht feststellen. Zur Feststellung des Fettgehaltes wird die Morgen-, Mittags- und Abendmilch gut durchgeschüttelt und dann eine Probe davon, etwa hundert Gramm, zur Untersuchung entnommen. M. W.

Grünfütter ist das natürlichste Futter für die Kaninchen im Sommer. Die Tiere sollen davon so viel erhalten als sie fressen mögen. Stasses Grünfütter schadet nicht in dem Grade als man bisher annahm, sofern es nur frisch verabfolgt wird. Über erhitze oder gärendes, warm gewordenes Grünfütter ist immer schädlich. Wer bei der Grünfütterung unangenehmen Zufällen vorbeugen will, gibt seinen Kaninchen stets auch Heu oder Kleehheu in die Kaufe. Die Verdauungsorgane des Kaninchens sind auf die Bewältigung großer Futtermengen eingestellt, die nicht zu nährstoffreich sein dürfen. Deshalb ist es auch unrichtig, große Eiweißmengen in Gestalt von Gersten- oder Haferstroh noch beifüttern zu wollen. Das bedeutet nicht nur eine Futtermisshandlung, weil solches Futter nicht voll ausgenutzt wird, sondern kann überdies auch noch schaden, indem Gärungen im Darmkanal entstehen, die bekanntlich im Kaninchentall sehr gefährlich sind. Die Trommelfucht entsteht nicht bloß bei der Grünfütterung, sie kann auch bei Ueberfütterung jeglicher Art, besonders aber mit Einzel-, auch bei trockenem Futter, erfolgen. Hierbei mag erwähnt sein, daß der bekannte nicht giftige Akereschachtelalm — nicht zu verwechseln mit dem giftigen Sumpfschachtelalm — sich als ein wirksames, vorbeugendes Mittel gegen die Entstehung der Trommelfucht bewährt hat. Setzt in der Sommerzeit möge

man den Akereschachtelalm sammeln, trocknen, und sich einen Vorrat davon hinlegen. Im Kaninchentall wird er sich bewähren und so manches Tier vor der Trommelfucht bewahren, die sonst immer zum Tode zu führen pflegt. W.—e.

Die verschiedenen Salze in organischer Form spielen bei der Ernährung eine wichtige Rolle. Hunde, die mit reinem Weizenbrot ernährt wurden, gingen an Entkräftung zugrunde. Bei der Verabfolgung von Schwarzbrot gediehen sie aber prächtig. Der Handel hat diese Tatsache sich zu nutzen zu machen versucht und Präparate auf den Markt gebracht, die dieses Fehlen an organischen Mineralstoffverbindungen ersetzen wollen. Ob solche Präparate wirklich notwendig sind bei der Ernährung, muß erst noch erwiesen werden. Man tut gut, sich bei Ernährung von Menschen und Vieh an alle die Nahrungsmittel zu halten, die uns die Natur in so reicher Fülle und so abwechslungsreichen Auswahl darbietet. So ist Schwarzbrot weit gesünder als Weißbrot und Runkelrüben und Kartoffeln bekömmlicher als Futterzucker. W.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Neuere beachtenswerte Versuchsergebnisse über die Stickstoffdüngung von Wiesen liegen vor, die von Prof. Dr. Raun in den letzten drei Jahren ausgeführt wurden. Sie haben alte Erfahrungen über die günstige Wirkung des Stickstoffes von neuem bekräftigt. Dabei wurde beobachtet, daß bei zweimaliger Mahd zwei Drittel, bei Dreimaldrei Viertel und bei Viermald fast die ganze Menge an Düngestickstoff in der Ernte wieder ersehnen. Es nützt demnach junges Gras die Stickstoffdüngung am besten aus. Allerdings ist es nicht immer wirtschaftlich richtig, so oft zu mähen, denn einmal verursacht es erhebliche größeren Arbeitsaufwand und zum andern ist der Heuertrag bei häufiger Mahd verhältnismäßig geringer, weil das junge Gras infolge seines hohen Wassergehaltes stark beim Heuen zusammenkrumpft. G.—m.

Bei Neuanlage von Erdbeerbeeten werden meistens die stärkeren Ausläufer der Erdbeerpflanzen bevorzugt und die schwächeren verworfen. Daß hiermit ein großer Fehler begangen wird, der zur Ertragslosigkeit der Pflanzung führen kann, dürfte nicht vielen bekannt sein. Die Erdbeere ist ihrem Geschlecht nach zwar nicht getrennt geschlechtlich, sie besitzt Stengel und Staubgefäße auf derselben Blüte, aber trotzdem sind sehr häufig die einen Pflanzen, und das sind die stärkeren — vorwiegend weiblich, während die anderen Pflanzen, und das sind die schwächeren, — vorwiegend männlich sind. Aus diesem Grunde dürfen bei der Neuanlage von Erdbeerbeeten nicht ausschließlich die stärkeren, weiblichen Pflanzen bevorzugt werden, denn dann fehlt es an schwächeren männlichen Pflanzen zur Befruchtung und die Folge ist trotz aller Pflege und Düngung ein außerordentlich geringer Ertrag. Viele wissen ihn sich dann nicht recht zu erklären. Zur Neuanlage einer Erdbeerpflanzung wähle man demnach starke und schwache Pflanzen. G.

Kresse und Radleschen liefern den ganzen Sommer eine Suppe und Salat, eine Herbe bei der Servierplatte im eigenen und fremden Haushalte. Bessere Gasthäuser und Hotels sind für diese kleinen Gemüse immer gute Abnehmer. Die Hausfrau und bürgerliche Gärtnerin flüchtet nur das Ausschließen und Pilzwerden dieser Kleingemüsearten. Dem kann leicht und sicher vorgebeugt werden. Das geschieht so: Man überbraut täglich diese Gewächse öfters. Ihre Bodenbedcke und obere Bodenschicht darf nie trocken werden. In diesen einfachen, kurzen Winke steckt das ganze Kulturerefolgeheimis. — Oro.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Ueber Aufbewahrung der Kartoffeln im Sommer. Im trocknen, kühlen, dunklen Keller oder auch in einer Scheune mit gleichen

Lagerungsbedingungen halten sich die Kartoffeln, wenn sie im späten Frühjahr gut geerntet und abgeerntet worden sind, gut, nur darf man sie nicht höher als etwa 50 cm aufschichten. Das Umschaueln muß vorsichtig geschehen, die Kartoffeln dürfen dabei nicht geworfen werden, denn sonst werden sie schwarz und fleckig, was sie im Wert als Speisekartoffeln herabsetzt. Bei Futterkartoffeln spielen diese Flecken und Beschädigungen eine geringere Rolle. Sollten aber trotz dieser sorgfältigen Aufbewahrung und Behandlung die Kartoffeln zu verderben drohen, dann kann man sie auf Vorrat dämpfen und einsäuern. Es wird zunächst im Keller ein Raum in der Größe der zu dämpfenden Menge entsprechend mit luftdichten Seitenwänden hergestellt. Die Kartoffeln werden fest und luftleer eingestampft und oben luftdicht abgedichtet. Sie halten sich längere Zeit in gutem Zustande. Ein Einmachen in Fässern empfiehlt sich deshalb weniger, weil diese Fässer oft an den Seitenwänden nicht luftdicht abschließen und dann natürlich der ganze Inhalt verdirbt. Die beste Aufbewahrung bleibt aber die Verarbeitung in der Flockenfabrik auf Flocken, deren Herstellung sich je Zentner etwa auf 70 Pfennig stellt. Damit ist aber ein wertvolles Futter von langer Haltbarkeit und großer Verdaulichkeit gewonnen, auf das wieder vom neuem aufmerksam gemacht werden muß. Ws.

Grüner Hecht. Der Hecht wird geschuppt, ausgenommen, gewaschen und in Stücke geschnitten. In eigroß Butter oder Margarine dünnt man 2 Eßlöffel Weizenmehl leicht an, rührt mit leichter Fleischbrühe (aus 1 Magg's Fleischbrühwürfel hergestellt) eine glatte Soße, schmeckt nach Salz und Pfeffer ab, gibt die Fleischbrühe hinein und läßt bei ganz kleinem Feuer 20 Minuten gar kochen. Dann hebt man die Fischstücke behutsam auf die angewärmte Schüssel heraus, bindet die Soße mit 1 Eigelb, rührt 1 Eßlöffel feingehackte Petersilie und einige Tropfen Magg's Würze hinzu und gießt sie über die Fischstücke. M. A.

Gedämpfte Kalbsleber in Weißwein. Die Leber wird von den Häuten befreit, die Gefäße werden von der Mitte so gut als möglich herausgezogen, ohne die Leber zu sehr zu zerreißen, dann spickt man sie reichlich mit Trüffeln und salzt sie. Inzwischen hat man Sellerie und Zwiebeln in Butter durchgeschmort und durch ein Sieb gestrichen. In diesem Brei gibt man etwas Fleischextrakt und eine halbe Flasche Weißwein, läßt es aufkochen und legt die Leber hinein. Das Gefäß rückt man nun vom Feuer und läßt die Leber 30 Minuten langsam ziehen. Die Tunke wird noch mit zwei Eidottern und einem Eßlöffel voll verquirlter Sahne verdickt, ehe man sie über die in Scheiben geschnittenen Leberstückchen anrichtet und serviert. Frau U. in L.

Senfbutter. 125 g Butter werden schaumig gerührt, zwei harte Eidotter reibt man und verrührt sie mit zwei Eßlöffel Senf, darauf gibt man ein wenig Salz daran und verrührt es gut mit der Butter. L. W.

Neue Bücher.

Die Maul- und Klauenseuche, ihre Verhütung und Heilung. Von Rittergutsbes. Franz Kurbe. Denzig. Mit drei Abbildungen. Verlag von Reinhold Kühn A.-G., Berlin SW 68, Kochstraße 5.

In diesem Werke hat ein Praktiker die langjährigen Beobachtungen und Erfahrungen über die zweifelhafte Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche niedergelegt. Klar und deutlich ist gezeigt, wie die Kosten der Behandlung der an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere durch die zweckentsprechende Pflege und Wartung verbilligt werden, und wie die Seuchen am schnellsten zum Abklingen gebracht werden können. Weitere Kapitel geben Aufklärung über die Entstehung der Maul- und Klauenseuche und wann der Tierarzt zu Rate zu ziehen ist. Auch wie die Desinfektion der Ställe und Ampfung der kranken Tiere und Berwertung der Milch erfolgen soll, wird eingehend erläutert. Das Buch kann jedem praktischen Landwirt aufs wärmste empfohlen werden.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bemerkungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrufen aller Antworten nämlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Besitzer unseres Blattes ist, sowie als Vorzeichen der Betrag von 50 Pf. beizufügen. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Pf. mitzuliegen. Anfragen, denen weniger Worte beigelegt wurde, werden zurückgeschickt und erst beantwortet, wenn der volle Vorzeichen erhalten worden ist. Im Besonderen werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden.

Frage Nr. 1. Mein zweijähriger Wallach hat folgende zwei dumme Angewohnheiten: Er klappert fast immer, wenn er nicht frisst, mit den Zähnen, indem er mit den Schneidezähnen laut aufeinander beißt. Er bekommt neben reichlichem Hafer und Heu auch Weizen, Futterkalk und viel Brot und Kartoffeln. Ferner geht er über keinen Graben, wenn er auch nur 10 bis 15 cm breit ist, ebenso nicht durch die kleinsten Pfütze. Was könnten die Ursachen dieser üblen Angewohnheiten sein und wie kann ich sie beseitigen? **S. A. W. in E.**

Antwort: Das Zähneklappern ist eine dumme Angewohnheit, die sich das Fohlen wahrscheinlich aus Langeweile angewöhnt hat. Legen Sie ihm verjuchweise einen glatten, etwa 20 cm langen Holzstab zwischen die Backenzähne und binden Sie diesen an jedem Ende an den Halfter oder Zaum an. Dieser Stab wird dann vor den Mahlzeiten herausgenommen. Die Scheu vor jeder Pfütze kann auf Sehstörungen beruhen. Spannen Sie das Fohlen mit einem ruhigen, älteren Tier zusammen, vielleicht gibt das gute Beispiel Veranlassung, daß das Fohlen seine Scheu ablegt.

Frage Nr. 2. Meine Schimmelstute (zehnjährig) hustet seit letztem Spätherbst öfter. Seht hat sich der trockene Husten verstärkt, so daß das Tier mit den Flanken zieht. Sonst ist das Pferd gesund, munter und auch arbeitsfähig, nur der Haarnwechsel läßt zu wünschen übrig. Was liegt hier vor und was muß ich dagegen tun? **A. H. in M.**

Antwort: Bei Ihrer Stute scheint Dampfigkeit vorzuliegen. Lassen Sie ihn vom Tierarzt gründlich untersuchen, der Ihnen dann auch eine entsprechende Kur verordnen wird. Heu würden wir vorläufig nicht füttern. Das Körnerfutter ist angefeuchtet zu geben, damit der darin enthaltene Staub nicht zum Husten reizt.

Frage Nr. 3. Mein seit acht Wochen tragendes Rind sieht meistens früh, beim Aufstehen. Ist dies auf einen Fremdkörper zurückzuführen? Ist es ratsam, die Kuh zum Schlachten zu verkaufen, oder kann sie zur Zucht verwendet werden? **S. in L.**

Antwort: Vorläufig liegt kein Grund zur Schlachtung vor. Das Stöhnen kann mit der Trächtigkeit zusammenhängen, kann aber auch durch einen Fremdkörper hervorgerufen werden. In letzterem Fall bemerkt man häufig eine teigige Anschwellung zwischen den Vorderbeinen (am Triel). Sie tun am besten, die Kuh vom Tierarzt untersuchen zu lassen, der Ihnen genaue Auskunft erteilt. **Dr. H.**

Frage Nr. 4. Ich besitze zwei Stiegen, die beide vor einiger Zeit gelammt haben. Die Milch von beiden Tieren setzt sich beim Stehen und zeigt beim Kochen einen grüßartigen Bodensatz. Die Fütterung besteht aus gekochten, manchmal auch rohen Rüben, rohen und gekochten Kartoffelschalen, Roggengrießklee, Heu und Luzerne. Wie läßt sich dieser Milchfehler beseitigen? **Frau M. Schl. in B.**

Antwort: Grief und Flocken in der Milch treten bei Erkältungen und Katarthen des Euters und der Milchdrüsen auf. Vielfach ist auch ungenügendes Ausmelken die Ursache von diesem Milchfehler. Es ist zunächst darauf zu sehen, daß jede Entleerung der Tiere vermieden wird. Sodann muß scharf ausgemolken werden und ein Einreiben des Euters mit Fett erfolgen. Die Verabreichung von Karlsbader Salz mit dem Tränkewasser kann ebenfalls

empfohlen werden, da hierdurch der Stoffwechsel angeregt wird. **Dr. Bn.**

Frage Nr. 5. Meine jungen Tauben gingen, sobald sie acht bis vierzehn Tage alt waren, ein. Dieselben wurden aber gut gefüttert. Das Futter bestand aus Weizen, auch bekamen sie jeden Tag frisches Wasser. Der Taubenschlag ist gleichfalls in Ordnung. Ungeziefere ist nicht vorhanden. Was kann ich tun, um dieses Eingehen der Jungtauben zu verhüten? **A. K. in D.**

Antwort: Die Ursache des Sterbens der jungen Tauben können wir Ihnen aus einer kurzen Beschreibung natürlich nicht angeben. Wir nehmen aber an, daß es sich um ein Erfrieren der Tiere handelt, denn in den kalten Nächten, wenn die jungen Tauben im Alter von etwa vierzehn Tagen nicht mehr von den Alten des Nests bedeckt werden, werden sie steif und kalt, und da kein genügendes Erwärmen wieder erfolgt, gehen sie ein. Wir haben persönlich diese Erfahrung in kalten Frühjahrsmonaten recht oft gemacht und durch Erwärmen der Laute am Rückenherd viele gerettet. Auf alle Fälle aber, um vorsichtig zu sein, raten wir Ihnen, den Taubenschlag gründlich mit einer dreiprozentigen Celluloselösung zu desinfizieren und im Futter nach Möglichkeit zu wechseln. **Kl.**

Frage Nr. 6. Mein Schäferhund hatte vor vierzehn Tagen ein geschwollenes Auge. Die Geschwulst war nach einigen Tagen verschwunden. Inzwischen war aber der Kopf an anderen Stellen geschwollen. An der Seite hat er eine haarlose Stelle, anscheinend ein Geschwür. Er bekommt Kartoffeln, Keks, Knochen, Abfälle vom Mittagessen und viel Wurst- und Schinkenabfälle. Was kann ich zur Heilung des Leidens tun? **B. B. in E.**

Antwort: Die Geschwulst am Kopfe ist jedenfalls auf eine kleine Infektion zurückzuführen, die entweder durch einen Knochen splitter in der Maulhöhle oder durch eine Belzei mit anderen Hunden verursacht worden ist. Untersuchen Sie die Maulhöhle auf Knochen splitter, die entfernt werden müssen, und achten Sie am Kopfe auf Bisswunden, die antiseptisch behandelt werden sollten. Die haarlose Stelle hat anscheinend nichts mit den Anschwellungen am Kopfe zu tun. Sollte das Geschwür schon reif sein, müßte es natürlich geöffnet werden. **Wet.**

Frage Nr. 7. Meine Edelhündin ist seit Mitte Januar anscheinend an Räube erkrankt. Ohren und Schwanz sind schon kahl. Was ist dagegen zu tun? **G. M. in S.**

Antwort: Da Sie bei Ihrer Hündin keinen Juckreiz beobachtet haben, wird es sich nicht um Räube handeln, sondern um einen einfachen Haarausfall. Beobachten Sie die Hündin genau, ob sich auf der Haut nicht auch kleine Pickel oder Knötchen befinden. Die kahlen Hautstellen reiben Sie täglich mit Sebalbs Haartinktur oder Bengenscher Haarnahrungs-Elixier ein. **Wet.**

Frage Nr. 8. Meine Raze hat seit längerer Zeit anscheinend Schmerzen oder Juckreiz im Ohr, da sie sich am Ohr kratzt und den Kopf schüttelt. Um welche Krankheit handelt es sich, und wie kann ich dieselbe heilen? **D. S. in J.**

Antwort: Untersuchen Sie genau den Gehörgang der Raze auf Vorkorn oder Absonderungen. Wickeln Sie um ein kleines Holzstäbchen etwas Watte und wischen Sie den Gehörgang vorsichtig damit aus, indem Sie das Stäbchen langsam hin und her drehen. Sollte sich Eiter oder eine sonstige überflüssige Flüssigkeit an der Watte feststellen lassen, gießen Sie angewärmte Perugen-Spirituslösung (1 Prozent) in das Ohr und kneten den Ohrmuschelgrund ein bis zwei Minuten durch. **Wet.**

Frage Nr. 9. Wie düngt man im nächsten Jahre am zweckmäßigsten ein Feld für Kartoffeln? Es ist 1000 qm groß und Sandboden. Als Düng habe ich Kehrichtabfuhr von diesem Jahr. Wieviel und welchen Kunstdünger soll ich zur Ergänzung geben? — Dasselbe Feldstück war voriges Jahr zur Hälfte mit Kartoffeln bestellt. Sie waren sehr roßtig. Welche schvorffesten Kartoffelsorten kommen für den Anbau in Frage?

Die Düngung bestand aus: Sägemehl-Rußdüngung, 10 kg 40prozentigem Kali und 10 kg schwefelsaurem Ammoniak. **P. W. in E.**

Antwort: Roßige oder schorffige Kartoffeln sind erfahrungsgemäß eine unermessliche Folge der Kehrichtdüngung. Bauen Sie eine schorffeste Kartoffelsorte an. Als solche gelten: Zübel, Deodara, Wohlmann, Professor Gerlach, Erfolg. — Die Kunstdüngergabe wird verstärkt. Geben Sie auf 1000 qm 25 kg schwefelsaurem Ammoniak und 20 kg 40prozentiges Kalisalz. **Dr. E.**

Frage Nr. 10. Meine beiden zwei- und zehnjährigen Apfelbäume sind von einer Krankheit befallen, und zwar rollen sich die Blätter zusammen, in denen sich dann Maden ansiedeln. Die Blüten verkümmern schließl. Was kann ich hiergegen tun? **A. K. in J.**

Antwort: Die eingefallenen Blätter waren von der Apfelbaumgespinntmotte befallen. Das einfachste Vernichtungsmittel bei kleinen und wenigen Bäumen ist das Zerdrücken der kleinen Käupchen in den Blättern. Als Spritzmittel kommt nur ein Mägenflüss in Frage, z. B. Uraniagrün. Bald ezhbare Unterkulturen sind jedoch von der Besprikung auszuschließen. **Kz.**

Frage Nr. 11. Mein Birnbaum zeigt in jedem Frühjahr, über den ganzen Strauch verteilt, sehr zahlreiche welke, braune Blätter. Die Fruchtknoten vertrocknen gleich nach der Blüte, fallen aber nicht ab. Das Befallene und Verbrennen der welken Blätter ist äußerst mühsam und hilft nichts. Ich bitte unter Berücksichtigung einer Anzahl Blätter und Blüten um Auskunft, um welche Krankheit es sich handelt und wie ich sie bekämpfen kann. **F. L. in S.**

Antwort: Die eingefallenen Blätter waren von der Monilla-Krankheit befallen. Zur Bekämpfung dieses Pilzes sind die erkrankten Blätter abzupflücken und zu verbrennen. Im zeitigen Frühjahr, bevor die Knospen schwellen, ist der Strauch mit einer 2prozentigen Kupferkalkbrühe oder 3prozentigen Solbarlösung zu spritzen. Nach der Blüte kann diese Spritzung mit 1prozentigen Lösungen ein- bis zweimal in Abständen von vier Wochen bei trockener, trüber Witterung wiederholt werden. Unbedingt von sicherer Wirksamkeit sind die Spritzungen jedoch nicht, da sich die Krankheit sehr oft während der Blüte überträgt und sich dann im Innern der jungen Triebe entwickelt. Das sicherste Mittel bleibt mithin immer das Abpflücken und Verbrennen der erkrankten Teile. **Kz.**

Frage Nr. 12. Mein Hirschabaum leidet seit einem Jahre an der Kräuflerkrankheit, auch trocknen einzelne Zweigspitzen ein. Einige Blätter füge ich zur Untersuchung bei. Was kann ich dagegen tun? **M. D. in E.**

Antwort: Zur erfolgreichen Bekämpfung der Kräuflerkrankheit beim Hirscha ist es notwendig, die erkrankten Blätter abzupflücken und zu verbrennen. Im Spätwinter, bevor die Knospen schwellen, spritzen Sie den Baum mit einer zwei-prozentigen Kupferkalkbrühe. Nach der Blüte spritzen Sie bei trüber, trockener Witterung noch ein- bis zweimal mit einhalb- bis einprozentiger Brühe. **Kz.**

Frage Nr. 13. Ein sehr schöner Gleditsia, der alle Jahre gut geblüht hat, trug in diesem Jahr nur vereinzelt Blüten, die sehr bald abfielen. Ich habe nun den Raktus an einer geschützten Stelle im Garten eingesetzt, in der Hoffnung, daß sich bei nächster Blüte mehr Blüten zeigen werden. Habe ich richtig gehandelt? **E. B. in S.**

Antwort: Wenn bei einem Gleditsia die Blüten vorzeitig abfallen, dann ist beim Gießen ein Fehler gemacht worden. Wahrscheinlich haben Sie den Topfboden einmal zu stark austrocknen lassen. Während sonst Raktus nicht viel gegossen zu werden brauchen, verlangen sie zur Blütezeit eine durchdringende Bewässerung. Daß die Pflanze nur vereinzelt Blüten hervorbringt, liegt vielleicht an der Beschaffenheit der Kopierde. Deshalb wäre ein Umtopfen angebracht. Sie können den Topf im Sommer an schattiger Stelle in den Garten verlegen; doch ist es ratsam, den Topf mit in die Erde einzulassen. **Rdt.**

Alle Antworten an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag D. Neumann, Neudamm (Ber. Sto.).

Ein Streifzug durch die Graphologie.

Das Charakterbild der Handschrift / Menschliche Schwächen und Stärken / Von Lügnern, Diktatoren und anderem.

Von Hermann Wehder*.)

Bei der wachsenden praktischen Bedeutung der Graphologie ergibt es sich als unabweisbar, dieer Wissenschaft in unserer Zeit mehr Beachtung zu schenken als bisher. Wir beginnen mit der Veröffentlichung einer interessanten Arbeit über Schriftleitung in Uebersetzung zur Einführung eines allerdings durchaus wissenschaftlich geleiteten graphologischen Praktikums. Die vielfache Anwendung aus unserem Lehrkreise sind für unsere Entschluß mitbestimmend gewesen. (Schriftleitung nach „Mensch, Logik“).

Wenn sich in diesen flüchtigen Bewegungen des menschlichen Körpers der Charakter ausdrückt, so muß unter Betrachten folgerichtig dahin gehen, eine solche zu finden, die sich leicht fixieren läßt.

Judith Nietzsche

Fig. 5. Intuitiver Denker.

Diese haben wir in idealer Form, und zwar gleich fixiert, in der Handschrift vor uns. Die Hand wird beim Schreiben vom Weisen des Menschen so sehr beeinflusst, daß es auf der ganzen Welt keine absolut gleichartige, von zwei verschiedenen Personen herrührende Handschriften gibt; so verschiedenartig die Charaktere, so verschiedenartig die Handschriften.

Für das Charakterbild der Handschrift hat sich, durch Erkenner angetrieben, John Goethe interessiert. Die ersten grundlegenden Arbeiten darüber wurden aber erst im Jahre 1875 von dem französischen

Wladimir

Fig. 6. Bismard.

Abbé Michon, der der neuen Wissenschaft auch den Namen „Graphologie“ gab, veröffentlicht. Das große Verdienst jedoch, die Graphologie aus der reinen Zeichenlehre herauszuführen und ihr einen festen wissenschaftlichen Unterbau gegeben zu haben, kam ein Deutscher, Dr. Ludwig Klages, für sich in Anspruch nehmen. Der enggefaßte Rahmen dieses Aufsatzes zwingt uns leider, auf weitere theoretische Ausführungen über Klages' Lehre zu verzichten und dem Leser jetzt einige Beispiele zu geben, wie sich der Charakter in der Handschrift auswirkt.

Maria Theresia

Fig. 7. Mächtig.

In Figur 1 sehen wir eine Handschrift, die sich durch klare Trennung der Zeilen auszeichnet. Wer so schreibt, ist auch in der Lage, die Begriffe klar zu trennen und scharf zu urteilen. Falls nicht nur die Zeilen, sondern auch die einzelnen Worte scharf getrennt sind, kann darauf geschlossen werden, daß der Schreiber bereit ist, für sich keine Anzeichen zu exponieren. Ineinanderlaufende Zeilen bedeuten eine mangelnde Rücksichtlosigkeit gegen den Leser; sie können, wie bei Kant in der Schriftprobe 2, darauf zurückzuführen sein, daß der Schreiber eine Abneigung dagegen besitzt, seine Gedanken den Mitmenschen mitzuteilen, auf die er verächtlich herabblickt. Bei Schriftproben, die eine derartige Höhe nicht zeigen, lassen sie auf Mangel an Urteilsschärfe schließen. In, wenn daneben innerhalb der Worte wieder Trennungen vorkommen, so daß zwei Worte wie drei aussehen und andere wieder unübersichtlich gebunden sind, so hat man schon die Handschrift eines Witzkopfes vor sich (Figur 3).

Die Schrift Nr. 1 ist auch in großer Eile entstanden, was wir vor allem an den vorgelegten Punkten, an der schlanken Form der Buchstaben und an der steigenden Zeilenrichtung erkennen. Wir haben also einen eiligen Menschen vor uns. Steigende Zeilenrichtung ist immer auf gehobenes

Napoleon

Fig. 8. Napoleon.

Gefühl und Eifer, sinkende Zeilenrichtung auf gedrückte Stimmung oder Krankheit zurückzuführen. Den Charakter kann man an der persönlichen Ausprägung des Raumes erkennen. Der freie Hand des Papiers wird oben und unten wie auf links eingeschränkt, ja, rechts schneidet der Sparsame oft sogar noch am Rande hinunter. Die Schrift der Königin Viktoria von England in Figur 4 veranschaulicht uns diese Merkmale. Interessant ist an dieser Schriftprobe, daß der Trieb zur Sparsamkeit bei der Unterschrift, wo es gilt, die persönliche Distanz zur Sache herzustellen, überwiegen wird.

so haben wir flüchtigste Entschlossenheit vor uns. Die starke Selbstbetonung kennzeichnet in dieser Schrift übrigens auch den Diktator, der seine fremde Meinung aufkommen lassen will. In Fig. 9 vermischen wir jedes Zeichen der Ziffern, die Schrift besteht aus lauter Haarschriften und ist an der Basis fest; gerundet, auch die Buchstaben sind nachlässig geformt. So schreibt der Willenslose.

Bismarck

Fig. 12. Eitelkeit.

Durch dieses Beispiel dürfen wir uns aber nicht dazu verführen lassen, jener drucklosen Schrift die Willensstrahl abzuprechen. Wenn wir Abbildung 10 betrachten, so wird uns das klar werden. Diese Schrift weist keine Ziffern auf, aber die Basis der Buchstaben ist nicht lässig gerundet, sondern überall in die Ziffern vorhanden, nicht nur die Ziffern selbst zu halten, sondern sogar fast Rundungen Eden zu schreiben. Auch daran ist Willenskraft, aber die mehr überdeutliche, zu erkennen.

W. v. Bismarck

Fig. 9. Willenslos.

Das Bestreben, nicht nur ihre eigenen Erklärungen Schrift, prägnant referieren abzugeben, auch ihre Schrift zeigt dieselbe Tendenz; sie wird enger. (Wir verstehen man eine Schrift, wenn der Schriftschreiber zwischen den zwei Abschnitten des s steiler ist als die Höhe des Schriftes.) Um diese Schrift erzeugen zu können, muß auch die Schrift-

W. v. Bismarck

Fig. 10. Widerstehende Willensstärke.

lage geändert werden; sie wird tiefer. Aus diesen beiden Merkmalen, die wir in der Schrift Bismarcks in Figur 6 wiederfinden, kann man den ruhigen, referierten, prägnante Ausdrücke (ebenfalls, allen Willensschwächen abholden Menschen erkennen. Der weitwärtige Ausdrücke liebende phantastische Phantaser, der sich gewöhnlich auch gegen andere anstellt, weil er sonst gar keine Gelegenheiten hätte, seine Phantastik zu verwerten, schreibt dagegen weit und reichsüßig (Fig. 1). Je weiter die Schriftlage sich neigt, desto stärker tritt gewöhnlich das Gefühlleben in Erscheinung.

Rein Schriftlich werden eine ganze Reihe Schriftesigenschaften vom Auge kontrolliert. Die dabei entscheidenden gewollten Schriftformen lassen sich sicher von den natürlichen unterscheiden und verzerren uns so, wie der Schreiber sein möchte, wie er scheinen will. Es gehört eine nicht geringe Ueberwindung dazu, Schriftzüge auszuführen, die mit dem Charakter nicht übereinstimmen. Daher kommt es, daß gewollte Eigenschaften zum Schluß der Schriftstücke, in oft bereits zum Schluß jeder Zeile oder jedes Wortes, mehr oder weniger nachlassen und immer wieder ein neuer Anlauf genommen werden muß, um sie herzustellen. So ist es uns möglich, in der Schrift Fig. 7 einen sicher und selbstbewußt auftretenden Menschen zu erkennen; die Anfangsbuchstaben sind breit gelagert und die Kleinbuch-

W. v. Bismarck

W. v. Bismarck

Fig. 11. Phantastie.

staben über die normale Höhe hinaus begriffert. Wir sehen aber, daß die Energie des Schreibers nicht getrübt ist, die Schriftgröße herabzusetzen, die Schrift wird kleiner und der Schreiber muß immer wieder einen neuen Anlauf nehmen, um die alte Schriftgröße zu erreichen. Das beweist, daß das Auftreten nicht natürlich ist; wir haben einen Witzkopfer vor uns. Der kräftigste Wille kommt in dem starken Druck (Figur 11) zur Auswirkung. Auch die bei feillicher Federhaltung entstehenden gegenüberliegenden Druckstellen sind auf dieselbe Eigenschaft zurückzuführen, ebenfalls die feinsten Punkte, Romanzeigern usw. Sind die gegenüberliegenden Druckstellen bei gewöhnlicher Federhaltung wie in der Unterschrift Napoleons in Beispiel 8 geradezu unter-

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

Bismarck

W. v. Bismarck

Fig. 1. Energisch, klares Urteil.

mit dem Gelegener der rechten Hand die eigene Strukt zu berühren, so werden sonst verschiedene Formen festzustellen sein, als Ausführer vorhanden sind. Der eine führt die Hand in großer, elegant, Bogen durch die Luft, der zweite vorwärts und langsam, der dritte kurz und heftig.

Aus diesen mit besonderer Obacht ausgeführten Bewegungen kann man zwar keinen Rückschluf auf den Charakter ziehen, wohl aber, wenn sie unbedeutend ausgefallen werden, zur Beurteilung haben uns auch nicht nur die Bewegungen der Hand allein zur Verfügung; wir können auch aus dem Auftreten des Fußes, aus den Neigungen des Kopfes usw. unsere Folgerungen ziehen, falls wir

W. v. Bismarck

Fig. 2. Kant.

nur aufmerksam genug sind, die eine Gebärden- sprache darstellenden Bewegungen im Augenblick der Ausführung zu erkennen. Gemütszustände über einige immer wiederholte Bewegungen prägen sich doch so ein, daß wir sie jederzeit auf dem Gesicht ablesen können (Mundfallen, Stirn-

W. v. Bismarck

Fig. 3. Witzkopf, Wigner.

fallen usw.) Diese dem Gesicht fest eingepprägten Abbilder des inneren Erlebens lassen uns den Charakter eines Menschen in großen Umfassen, den Geist, die Habgast, das unerbittliche Wesen erkennen.

W. v. Bismarck

Fig. 4. Königin Viktoria von England.

* Einige Schriftproben haben wir der „Wissenschaftlichen Graphologie“ von Robert Caudet (Drei-Maltes, Verlag, München), der „Schule der Graphologie“ (Hahn, Völsand), und der „Handschriften berühmter Persönlichkeiten“ (Kauf 24, Leipzig) entnommen.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen Schriftliche Heimarbeit vergütet, höchstens 200 G. a. d. Gasse.	Junge Dame intelligent u. schreib- gewandt, kann sich eigene Kapazität weiter betätigen, evtl. Nebenbeschäftig. C. H. unt. G. 1638 an die Exp. d. Bg. erb.	Mietgesuche Gute Zimmer mögl. in gut Mitt- st. d. Bldner. Büro Kreislandwund- Reichsgr. Nr. 9.	kleine Wohnung von einem älteren Ehepaar ohne An- hang in Merseburg bald oder später zu mieten gesucht. Preis 1000 Mark. C. H. unt. G. 1183/28 in der Exp. d. Bg.	Zu verkaufen Gläubiger steifer billig, als jede Kontrakt. Verkaufsstelle Berlin 31, 4, Nollwitzstraße 5, Norden 6236.	Tiermarkt Legehühner 40 Stück junger verkauft Karl Rothard, Herrmanns- burger Straße 42.	Vermischtes Einfaches Landgrundstück mit Garten und Park und Viehge- lände zu kaufen ge- sucht. C. H. unt. G. 1183/28 in der Exp. d. Bg.	Bereinigter Schneiderin nimmt noch einige Kleinarbeiten an dem Hause an. Herrberg, Hallesche Straße 113.	Kapitalien 2-3000 Mark Hypothek auf Aush. Grundstück gesucht. C. H. unt. G. 1183/28 an die Exp. d. Bg. erbeten.
--	--	---	--	--	--	---	--	---

Bericht in einer Tiefe von 3 Metern auf den Grundwasserpiegel. Es werden namentlich regelmäßige Messungen vorgenommen, um den Stand des Grundwasserpiegels genau kennen zu lernen.

Bad Lauchstädt. (Kleinlustabend.) Das vor wenigen Tagen in Merseburg mit großem Erfolg geführte Kleinkunstfest Robert Schaefer am Sonntag, 13. Juli, abends, im Kurpark ein Kleinlustabend. Der Einnehmer Schaefer von Bad Lauchstädt steht ein sehr hoher Gewinn bevor.

Wahl. (Eisenverpackung.) Die etwa 20 Wägen große, der Gemeinde gehörige Eisenverpackung wurde zum Preise von 510 Mark veräußert. Der Kaufpreis entspricht dem bisherigen Preise.

Kleinerwünsche. (Das diesjährige Kinderfest) wird am Donnerstag, 19. Juli, auf dem schattigen Gemeindepark gefeiert. Der Kriegerverein nimmt mit Freude an dem Umzug teil. Während des Festes ist öffentliches Tanzvergnügen.

Kleinerwünsche. (Die Gemeindeverwaltung) hat beschlossen, daß die bisherigen alten Schulden durch 13 Schuldverschreibungen, je 200 Mark und Zinsen, von der Firma Müllers, Gerda) ersetzt werden.

Kleinerwünsche. (Ersuchung an den Rittergutsbesitzer.) Der Landwirtschaftliche Verein Grimma möchte zu Besuch auf dem Rittergute des Herrn

von Zimmermann. Anliegend fand eine Besichtigung der hiesigen Fluren statt.

Ein feiner Ehemann. Der hiesige Schmelzer A. der des öfteren betrunken nach Hause kam, hat Frau und Kinder verlassen, ohne bisher auch nur das geringste um sich hören zu lassen. Vor etwa 14 Tagen kam er mal wieder betrunken nach Hause, geriet in den Glasbrannt und bedrohte seine Frau auf das Schwerste. Der zur Hilfe gerufene Landjäger brachte den A. auf den Weg zu seiner Arbeitsstelle, die er jedoch nicht aufsuchte. Er zog jedoch wieder davon und ließ die Frau mit ihren drei kleinen Kindern ihrem Schicksal.

Ein feiner Ehemann. Der hiesige Schmelzer A. der des öfteren betrunken nach Hause kam, hat Frau und Kinder verlassen, ohne bisher auch nur das geringste um sich hören zu lassen. Vor etwa 14 Tagen kam er mal wieder betrunken nach Hause, geriet in den Glasbrannt und bedrohte seine Frau auf das Schwerste. Der zur Hilfe gerufene Landjäger brachte den A. auf den Weg zu seiner Arbeitsstelle, die er jedoch nicht aufsuchte. Er zog jedoch wieder davon und ließ die Frau mit ihren drei kleinen Kindern ihrem Schicksal.

Ein feiner Ehemann. Der hiesige Schmelzer A. der des öfteren betrunken nach Hause kam, hat Frau und Kinder verlassen, ohne bisher auch nur das geringste um sich hören zu lassen. Vor etwa 14 Tagen kam er mal wieder betrunken nach Hause, geriet in den Glasbrannt und bedrohte seine Frau auf das Schwerste. Der zur Hilfe gerufene Landjäger brachte den A. auf den Weg zu seiner Arbeitsstelle, die er jedoch nicht aufsuchte. Er zog jedoch wieder davon und ließ die Frau mit ihren drei kleinen Kindern ihrem Schicksal.

Ein feiner Ehemann. Der hiesige Schmelzer A. der des öfteren betrunken nach Hause kam, hat Frau und Kinder verlassen, ohne bisher auch nur das geringste um sich hören zu lassen. Vor etwa 14 Tagen kam er mal wieder betrunken nach Hause, geriet in den Glasbrannt und bedrohte seine Frau auf das Schwerste. Der zur Hilfe gerufene Landjäger brachte den A. auf den Weg zu seiner Arbeitsstelle, die er jedoch nicht aufsuchte. Er zog jedoch wieder davon und ließ die Frau mit ihren drei kleinen Kindern ihrem Schicksal.

Ein feiner Ehemann. Der hiesige Schmelzer A. der des öfteren betrunken nach Hause kam, hat Frau und Kinder verlassen, ohne bisher auch nur das geringste um sich hören zu lassen. Vor etwa 14 Tagen kam er mal wieder betrunken nach Hause, geriet in den Glasbrannt und bedrohte seine Frau auf das Schwerste. Der zur Hilfe gerufene Landjäger brachte den A. auf den Weg zu seiner Arbeitsstelle, die er jedoch nicht aufsuchte. Er zog jedoch wieder davon und ließ die Frau mit ihren drei kleinen Kindern ihrem Schicksal.

lung führte am oberen Freimarkt, gegenüber der Sonne, der vollständig zusammengefallen. Die fünf Frauen und der Bandwirt S. wurden betrunken geblieben. Zwei dieser Frauen, Mutter und Schmelzermutter des Bandwirts, erlitten nach stündlicher Kopfschmerzen, die eine leichte Bewußtlosigkeit, während Frau S. unversehrt blieb. Der sofort erkrankte Arzt legte Notverband an und ließ die beiden schwerer betroffenen Frauen mit dem Krankenwagen in ihre Wohnung bringen. Schließlich wurde die Mutter der Frau S. in den Städtischen Krankenhaus hat aber der Unfall keine weiteren Folgen für die Betroffenen.

Milchen. (Wenn Zigeuner kommen.) Am Sonntag gegen hier 10 Wägen mit Zigeunern an. Sie konnten es nicht lassen, einige Anderten von Milchen mitzunehmen, d. h. sie holten wie die Räder. Nachdem sie Sonntagabend um zwei Polypseebäumen bemerkt wurden, bekamen sie Montag früh den Laufpaß.

Milchen. (Unfall bei der Arbeit.) Auf dem Bahnhof Milchen verunglückte am Mittwoch der Arbeiter Otto Perzichl von der Elektroabteilung. Dieser wurde beim Abfahren einer Zug. Er erlitt eine schwere Querschnitt am Oberkörper und mußte in das Querschnitt Krankenhaus gebracht werden.

Milchen. (Der neue Drissichter.) Das hiesige Drissichteramt, welches nach dem Tode des früheren Drissichters A. Rohde bis jetzt vom

zweiten Schöpfer Otto Hoffmann verwaltet wurde, ist neu besetzt worden. Als Drissichter wurde der Landwirt Hermann Ritzhen gewählt.

Hofbach. (Noch ein Tanzvergnügen im Rühlmannschen Saal kam es aus nächster Nähe zu. Die beiden jüngsten jungen Leuten zu Reiteressen. Dieser spielte dabei aus dem Keller eine Rolle. Ein junger Mensch aus der Gegend erzählte von einem völlig Unbestellbaren ohne jede Veranlassung mit einem Dolchmesser einen Stich in die linke Brustseite, so daß der Englische dem Weissenhofer Krankenhaus zugeführt werden mußte. Man ist über diese feige Messerschere verächtlich. Die Wunde ist entzündet und erwarnt eine exemplarische Bestrafung des Täters.

Leipziger Produktentwürfe vom 10. Juli. Weizen 14,50 kg 243-251; Roggen befeuert, 70 kg 278-288; Sommergerste, unedelfache 220-228; Wintergerste 220-228; Weizen, amer. rund 222-228; einseitig 276-280; Raps - Wintererbsen 320-322. Die Preise werden für die 1000 Kilogramm in Reichsmark.

Ämtliche Bekanntmachungen.

zum Teil aus anderen Setzungen.

Am 7. August der Aufhebung der Gemeindefälle vom 17. September 1928, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 17 veräußert werden das in Grundbuche von Merseburg Band 46 Blatt 180, (eingetragener Eigentümer am 23. Juni 1928, dem Bes. der Eintragung des Besichtigungswertes Max Hermann Lohr und dessen Ehefrau Maria geb. Neidich in Merseburg; zu 1/2) eingetragene Grundstück Gemarkung Merseburg Wohnhaus mit Hofraum, aus dem 7. Grundbuche im Grundbucheunterrolle Nr. 1604, Nutzungsnummer 4663 RM, Grundbucheunterrolle Nr. 524.

Lagerungsverpackung. Auf dem hiesigen Gelände an der Straße anfallt ist ein an der Weissenhofer Straße gelegener Lagerplatz von 1950 qm Größe mit Wasserantrieb sofort zu verpachten. Angebote mit Preisangaben sind bis 31. Juli 1928 an den Magistrat zu richten. Nähere Auskünfte wird im Zimmer 19 des Rathauses am Markt erteilt.

Merseburg, den 14. Juli 1928. Der Magistrat.

Partobücherverpackung. Der Partobücherverpacker an den hiesigen Annehmungen sowie an dem Schloßparken soll am Dienstag, den 17. Juli 1928, vormittags 9 1/2 Uhr, im Rathaus, Sitzungszimmer, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verpackt werden. Bedingungen im Termin Bad Lauchstädt, den 2. Juli 1928.

Partobücherverpackung. Die diesjährige Partobücherverpackung an den Häusern der Provinzialstraßen Merseburg - Leipzig km 38,8 bis 39,922 und 49,050 bis 49,740, Galle-Lauchstädt km 0,0 bis 1,241, 4,375 bis 4,910, G. 6,550 bis 8,220 und 9,129 bis 11,427 sowie alle Querschnitte Straße km 1,241 bis 1,588 soll am Dienstag, den 17. Juli d. J., um 11 Uhr vormittags im Rathaus, den 10. Juli 1928.

Der Provinzialstraßenmeister. **Lobankbau.** Zur Anmeldeung des im Stadtbüchlein Bad Lauchstädt in diesem Jahre angekauften Lobankbaus liegt bis 30. Juli 1928 eine Sammelliste im Rathaus-Geschäftszimmer, Rathaus, aus in welcher alle Lobankbauunter Angebots der Anbau-Anforderungen gemäß § 1 der Lobankbauverordnung in Verbindung mit den §§ 22, 26, 1 und 191, 26, 1 der Reichsbaugesetzgebung eingehend eingetragenen haben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jede fahrlässige oder vorsätzliche Verletzung der Vertragspflichten mit hohen Strafen bestraft wird.

Der Provinzialstraßenmeister. Am Montag, den 16. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, werden im Sitzungszimmer des Rathauses die hiesigen Partobücher und Planzeichnungen öffentlich meistbietend zu günstigen Bedingungen verpackt.

Der Magistrat. Die Sperrung der Mittelbrücke bei Ermög ist aufgehoben.

Der Amtsvorsteher. Wir haben festgestellt, daß trotz wiederholter Hinweis die Holzpreise in verschiedenen Bezirken noch immer überhöht sind. Unsere Holzpreise sind erneut angeordnet worden, auf strengste Einhaltung der Holzpreise zu achten und Befehl, zu den Holzpreisen zu dringen. Zimmerhandlungen werden in gerichtlichem Verfahren oder Weisung des Amtsvorstehers mit dem Befehl, daß auch das Verweilen der Güter über die Holzpreise hinaus in den Wirtschaftsständen verboten und strafbar ist, ohne daß es einer besonderen Aufforderung zum Verlassen der Verkaufsräume bedarf.

Die Holzverpackung. Die Holzverpackung.

Technikum Jmenau. Ingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Wasserkraft, Betriebslehre, Werkzeugmaschinenbau.

Sonderzug nach dem Rheinland.

Vom 4. (abends) bis 10. August 1928 überführt ein Sonderzug 4. Klasse mit 1/2. Klassepreiserhöhung nach Halle S. nach Mainz, Koblenz, Köln und zurück durch das Valnial über Kassel, Wilmshausen, von Mainz bis Koblenz Dampfschiffahrt auf dem Rhein. Der Zug fährt in Zeitgleichheit, Oberörlingen am See und Wiesbaden. Alles Nähere enthalten die an den Fahrkartenscheinern kostenlos erhältlichen Führer (Eisenbahnjahr und Dampferpreis) Nr. 33 RM.) Verkauf der Sonderfahrkarten und Zugtickets ab sofort bei den Hauptbahnhöfen Halle S., Frankfurt/Main, Oberörlingen am See und Wiesbaden Halle S., den 14. Juli 1928.

Im Anfrage. des Herrn Hoquel, Geschäftsführer, verkaufen wir dessen Grundstück in der Dehnbühl mit 11 Morgen Land, darunter Steinbruch mit großen Aufträgen, im Ganzen oder einzeln.

Flügel, Pianos. größte Auswahl, günstige Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste. Gedruckte Instrumente stets vorräthig. B. Döll, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 33/34. Mietpianos mit Verrechnung bei späterem Kauf nach Vereinbarung.

Händler, Wiederverkäufer. kaufen Strümpfe, Trikotsachen, Wäsche nur bei C. Schütz, Dresden H. 117, Reichelstraße 7. Preisliste gratis!

Eduard Klaus. Westfälischen Schlesischen la Gas-Koks in allen Brechungen und vorzüglicher Qualität Luckenauer u. Geiseltal-Braunkohlenbrikett Langenbrahm-Anthraxit Jedes Menge frei Haus zu den billigsten Tagespreisen

Spezialfabrik für Bedeckungen und Isolierungen wird eine tüchtigen geeigneten Persönlichkeit die Alleinvertretung übertragen. Die ersten deutschen Erzeugnisse sind bereits eingeführt und bewährt bei hiesigen und hiesigen Behörden, Reichseisenbahn usw.

Westfälischen Schlesischen la Gas-Koks in allen Brechungen und vorzüglicher Qualität Luckenauer u. Geiseltal-Braunkohlenbrikett Langenbrahm-Anthraxit Jedes Menge frei Haus zu den billigsten Tagespreisen

Spezialfabrik für Bedeckungen und Isolierungen wird eine tüchtigen geeigneten Persönlichkeit die Alleinvertretung übertragen. Die ersten deutschen Erzeugnisse sind bereits eingeführt und bewährt bei hiesigen und hiesigen Behörden, Reichseisenbahn usw.

Spezialfabrik für Bedeckungen und Isolierungen wird eine tüchtigen geeigneten Persönlichkeit die Alleinvertretung übertragen. Die ersten deutschen Erzeugnisse sind bereits eingeführt und bewährt bei hiesigen und hiesigen Behörden, Reichseisenbahn usw.

Spezialfabrik für Bedeckungen und Isolierungen wird eine tüchtigen geeigneten Persönlichkeit die Alleinvertretung übertragen. Die ersten deutschen Erzeugnisse sind bereits eingeführt und bewährt bei hiesigen und hiesigen Behörden, Reichseisenbahn usw.

Spezialfabrik für Bedeckungen und Isolierungen wird eine tüchtigen geeigneten Persönlichkeit die Alleinvertretung übertragen. Die ersten deutschen Erzeugnisse sind bereits eingeführt und bewährt bei hiesigen und hiesigen Behörden, Reichseisenbahn usw.

Spezialfabrik für Bedeckungen und Isolierungen wird eine tüchtigen geeigneten Persönlichkeit die Alleinvertretung übertragen. Die ersten deutschen Erzeugnisse sind bereits eingeführt und bewährt bei hiesigen und hiesigen Behörden, Reichseisenbahn usw.



Alfred Beher. nützen Sie die Elektro-Reten-Systeme das beste Aufhängesystem die letzten Konstruktionen Elektro-Reten-Systeme ohne Kaufmann. Zuerst für Elektro-Reten-Systeme. Alfred Beher, Hufhaus am Markt, Reparaturen in eigener Werkstatt.



Theodor Kraft. Lieferant aller Krankenkassen

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art empfiehlt in großer Auswahl G. Schaeble

Möbellabrik Halle-S., 9. Märkerstr. 26 am Ratskeller.

In Eiderthöhe 20 % 9 3/4 Pf. - 20 Pf. 6.80 franko Dampfbaabfabrik Rendsburg

Ohne Geld schicken Sie Ihr Heim denn ich liefere Ihnen Suppen, Brücken, Lecker, o. Ans. gegen bequeme Retens. Verli Sie unverw. Must. unter Nr. C 1063/28 d. Merseburger Tageblatt.

Arzt vom Sonntagsdiensts (nicht für Angehörige des Allgem. Ortskrankenkassen Merseburg).

Herr Dr. Wolf Halleische Str. 14. Tel. 21

Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheke: Sonntag, den 15. Juli. Siera-Apotheke, Nachtstunden, 14. 7. - 20. 7.

Warum haben Sie noch nicht bestellt? Ihre Verwandten Ihre Bekannten Ihre Nachbarn über unsere Lieferungen und Sie werden sofort bestellen. Wir geben aber nur an Private

1 Dtzd. Herren-Taschentücher	ca. 42/42 cm, m. bunter Masco mit Hoisbaum	1.60
1 Dtzd. Damen-Taschentücher	gute Qualität, ca. 40/100 cm	2.40
1 Dtzd. Handtücher	blau oder rot kariert, 50/50 cm	2.40
1 Tischdecke	in verschiedenen Farben, m. dezenten Streifen, merc., Decke 130/160 cm mit 6 Servietten ca. 36/36 cm	3.95
1 Bettwäsche-Garnitur	1 bestickten Bezug ca. 130/200 cm, 2 Kissen ca. 80/80 cm	8.95
1 Bettwäsche-Garnitur	aus bestem Lino, bestehend aus: 1 bestickten Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatten und 1 bestickten Kissen ca. 80/80 oder 1 Gar- mitur mit Rhielienkissen	10.00
1 Ueberschlaglaken	in wunderbaren Dessins mit Einsatz oder bestickt, prima 1 Lino Gr. 150/260 cm	7.95

Tausende Anerkennungen Taschentücher, Handtücher, Wischtücher werden an den einzelnen Kunden nur je 1 Dutzend abgegeben. Verlangen Sie unseren Katalog. Sie erhalten ihn kostenlos! Mech. Weberl Härtnr & Co., Hof i. Bayern

Geschenken-Geschäft Schiffserei für Zerkleinerer, Messer und Scheren aller Art Carl Baum Kleine Bitterstraße 14.

Verpacken je 2 Pfd. Gerelat-Salam-Wurk 6.40 RM. frei Haus. Otto Eisners Auenhof Kreis Pinnberg Höttelein

Fleischbaderlöße aus aller Welt billig verkauft Otto Kanne, Gröblich bei Stößen.

Emil Reuter, Hüben Schulwesen / Maschinell billige Ausführung.

800.- Markt im Monat werden energische Herren, die gute Beziehungen zur Landwirte haben, durch Verkauf eines Conium-Strickes, auf den die Landwirte täglich warten. Verschlechte die Verhältnisse nicht. - Herrn mit Karte ob. Verkauf ab. Vorvertrag. Rudolf Reumann, Leipzig, Handelsstr. 19/20.

Die großen Zeiten der Angelen-Prozess haben erst noch! Wer heute schon die Zeitungs-anzeige dauernd in den Dienst seines Unternehmens stellt, ist der Kaufmann von morgen! Zeitschriften im Verleger-Verlag (Kreuzblatt) kaufen und geschickt einsetzen, heißt Welt vorwärts und materiel antreten!

Wo gehen wir hin und wo kehren wir ein ?

Bad Dürrenberg

DÜRRENBURG

STATION DER ALTE WEGE LEIPZIG - COR BETHA

AKROFOLIO - KRAULENLEIDEN - RHEUMA

Konditorei Kaffeehaus Ortel

Erstes Lokal am Platze
Mittwoch Reunion
Sonnabend Tanztee
Sonntag Künstlermusik

<p>Gasthof „Zur Eisenbahnbrücke“ Eutbürgerl. Gasthof und Restaurant Vorzügliche Küche Gutgepflegte edle Biere Erfolgreiche Weine Fernsprecher Nr. 8.</p>	<p>Park-Hotel Pensionshaus ersten Ranges im Mittl. d. Gradierwerk, und Parkes gelegen! Schöne moderne Bundes-Regelbahn. Erläut. Saal der Umgeb. 1000 Personen fassend. Erstkl. Verpflegung Mäßige Preise</p>	<p>Gasthof Zum Gradierwerk Reuschberg Jeden Sonntag Tanz! Annehmlicher Aufenthalt für Vereine u. Ausflügler. Schöne moderne Bundes-Regelbahn. Erläut. Saal der Umgeb. 1000 Personen fassend.</p>
---	---	---

<p>Restaurant und Café Amtsberg Größtes und schönstes an der Gasse gelegenes Gartenlokal! Gutgepflegte Biere und andere Erfrischungen Kaffe und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Bewirtung Karl Cestig.</p>	<p>Restaurant Zum Sulmbacher Schönes Gastzimmer mit Billard Gesellschaftssaal Gutgepflegte Biere und vorzügliche Speisen</p>
---	---

<p>Restaurant und Café Knaubel direkt am Bade gelegen empfiehlt Gutgepflegte Biere u. Weine sowie anerkannt gute Küche Annehmlicher Familien-Aufenthalt!</p>	<p>Restaurant Spiegel Bahnhofsstraße 1 Annehmlicher Aufenthalt Garten mit Kolonnade und schöner Aussicht Neue Bundes-Regelbahn fl. Biere und Weine Beste Verpflegung</p>
---	---

„Goldener Stern“, Döllnitz

Sonntag, den 15. Juli

Großes Radfahrgesetz

Ab 8 Uhr nachmittags Festball und Belustigungen. Karl Marbe.

Bad Lauchstädt

Altberühmte heilkräftige
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle

zur Auffrischung des Blutes und Stärkung des Körpers
Besonders bewährt bei

**Rheumatismus, Gicht, Nervosität
Blutarmut, Bliesucht, Mattigkeit
schlechter Blutbeschaffenheit
Zucker-, Nieren- und Blasenleiden**

Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Badredaktion

Mücheln

und Umgebung

Waldhaus Mücheln

Schönstes Ausflugslokal
des Ostelbes
Herzliche Lage

**Sonntags nachm. Kaffee-Konzert
abends Tanz**

Restaurant Kesselquelle St. Migheln

In der größten Quelle Mitteldeutschlands
gelegen. — **Herzlicher Ausflugsort**
für Schulen und Vereine.
Schön gelegener Garten
direkt an der Quelle
Saal liegt op. Vereinen kostenlos nach
vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Kurbad-Hotel

Restaurant, Café, Eig. Konditorei
Großer u. schöner feuerfester Garten
Bad Kösens mit ansehl. großem Park
u. Autoparkplatz vorhanden
Eigene Badeanstalt im Hause
Direkte Solleitung von der Quelle
Beste Küche u. Solvente Preise
Bet. Hermann Salzmänn

Kue- u. Bade-Restaurant

Historische Gaststätten
Ersten Ranges
von herrlicher idyllischer Ausflugsort

Eleganter Festsaal, sehr geeignet zum Abhalten von Festlichkeiten aller Art für Vereine und Gesellschaften

**Weinterrasse, Exquisite Küche
Café, Eigene Konditorei**

C. Kurth, langjähr. Wirtschaftsdirekt. d. Leipziger Palmengartens

Gasthaus Deutsches Haus

Inh.: Otto Kraube
Fernsprecher 89

Schöner idyllischer Garten
mit Kolonnade
Kalte und warme Speisen
Gutgepf. Biere und Weine
Fremdenzimmer und Zus.pann.

Hotel und Restaurant „Schwarzer Adler“

Fernsprecher 56

**Nach Renovierung
wieder eröffnet!**
Der neue Inhaber:
Franz Wehling.

Schloß-Café

Konditorei Weschke
Mit Vorgarten, an der Straße gelegen

Reichhalt. erfrisch. Konditorei.
Waffeln, Eis, Schlaghahne
Gegründet 1845

Gasthof „Zum Bahnhof“

Emil Ruchsbau
Fernsprecher Nr. 136

Großer idyllischer Garten
Saal mit Nebenräumen
Vorzügl. Fremdenzimmer
Kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit
Gut gepf. Weine und Biere

„Stadt Leipzig“

Inh.: Otto Looke

Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit
Vorzüglich gepflegte Biere

Fremdenzimmer vorhanden
Großer Saal u. Gesellschaftszimmer
Fernsprecher Nr. 76

Ratskeller

Vorzügl. Mittagstisch
Gutgepflegte Biere
ff. Weine

Merseburg:
Sonnabend und Sonntag im Schützenhaus
Tagung des Gauverbandes Merseburg
frei. Krankepfleger vom „Kreuz
Kreuz“, Sonnabend, abends 8 Uhr,
Kommer. Sonntag nachm. 2 Uhr,
Lebung auf dem Schützenplat. Daran
anschließend Gartenkonzert, abends
8 Uhr Ball.

Sonnabend im Saale des „Kleinerheims“ Sommer-
nachmittag des Regatta-Abend.
Sonntag Sommerfest des Blumensport-Garten-
vereins (e. B.), verbunden mit Kon-
zert, Kinderbelustigungen, Preis-
schießen, Preisregeln und Brillant-
feuerwerk.

Sonntag im „Kajino“ erstes Stiftungsfest des
Mittelschülervereins Merseburg. Von
nachm. 4 Uhr an Gartenkonzert, Preis-
schießen, Preisregeln, Blumenparade
und Kinderbelustigungen. Von abends
8 Uhr an Festball.

Röhrden:
Sonnabend abend im Gasthaus Pinder
großer Gemeindefestabend. Son-
tag von 2 Uhr an Kinderfest.

Bad Dürrenberg:
Sonnabend, abends 8 Uhr, im Park-Hotel
(Vorlad-Saal) Wochenend-Konzert mit
Tanzanlagen.

Kölzitz:
Sonnabend und Sonntag großes Preis-
fest des Regatta-Club „Frei Holz“.
Sonnabend Ball.

Schönitz:
Sonnabend, abends 7 Uhr, Sommer-Ver-
gnügen der Arbeitervereinig. „Ein-
tracht“ im Landhaus Papitz.

Sonnabend und Sonntag Sommer- und Kin-
derfest des Schützenvereins Schönitz
e. B. 1914. Sonnabend Fadelzug
Sonntag Festzug, Freitanz auf dem
Festplatz, Kinderpiele, Reigen, Kin-
derbelustigung, Lebensmittelausstellung u.
Preisfesten. Abends von 6,30 Uhr an
großer Festball.

Schütz:
Sonnabend und Sonntag im Ratskeller 25-
jähriges Stiftungsfest des Gefangenen-
vereins „Freiheit“. Sonnabend von
abends 8 Uhr ab Kommer. Sonntag
von 2 Uhr ab Gefangenenvereinig., von
5 Uhr ab Ball.

Bad Dürrenberg

Im Restaurant „Antberg“ am
südlichen Saale-Wehr findet am
Sonntag, den 15. Juli nachmittags
4 Uhr ein

großes Sonderkonzert

der Sächsischen Musikkapelle unter
persönlicher Leitung des Herrn
Musikamteiler Seiffert. Um 8 Uhr
spielt dieselbe Kapelle zum Tanz auf
Alt und jung sind herzlich dazu eingeladen.

Schkopau „Zum Raben“

Sonntag, den 15. Juli, von nach-
mittags 4 Uhr an

Großer Variétéball

verbunden mit Preisfesten
Volles Orchester? — Ende ???
Es laden ergeben ein

Die jungen Damen. Der Wirt.

Nordseebad Rüterstiel i. Oldb.

Gasthof am Siel • A. Christian
Zimmer mit voller, guter Verpflegung 5 Mk.

Möderling:
Sonntag Turn- und Kinderfest auf dem
Sportplatz des TB. 1911 Möderling.
Es beteiligen sich: TB. 1911 Möder-
ling, TB. Wülfels, TB. Neumarkt und
TB. Krumpa. Sonnabend, 8,30 Uhr
Antreten der Kinder sowie beteiligten
Vereine zum Fadelzug auf dem Ager
in Möderling. Derselbe geht durch
Möderling, Neudendorf und Jüßiger
nach dem Sportplatz. Anschließend
Kommer. Sonntag 1,30 Uhr Aus-
zug vom Ager nach dem Festplatz.
Hier selbst Beginn mit den leichten
Wettläufen für Turner und Be-
lustigungen aller Art für Kinder, wie
Vogelschießen, Sternschießen, Topf-
schlagen, Schachspielen, Hindernislaufen,
Karussellfahren, Reigen und Volks-
tänze der Mädchen u. a. m. Son-
abend 7 Uhr ab Tanz im Zeitl. Von
8 Uhr ab Blas-Konzert.
Dochzeit:
Sonnabend, von nachm. 2 Uhr an, Meierei-
fest des Meiereivereins „Siedlich“.

St. Ulrich:
Sonntag achttes Stiftungsfest des Schief-
schützen „Gut Hiel“. Nachm. 1,30 Uhr Im-
zug. Anschließend Preis- und Diplo-
mafesten sowie Ball.

Stanger:
Sonntag Musikfesten, verbunden mit Preis-
schießen, des Arbeiter- und Landweh-
vereins Eptingen u. Umg. Von nachm.
2 Uhr ab Schießen auf den Schief-
schützen der Schützenvereinig. Eptingen im
Bierkeller. Anschließend Preis- und
Unterhaltungsmusik auf dem Festplatz.
Abends Ball im Gasthaus „Zur
Sperre“.

Bad Lauchstädt:
Sonntag, von 6,30 Uhr an, großes Kar-
nival- und Fadelzugfest, ausgeführt von
der Stadtkapelle. Ab 8 Uhr im Kur-
saal großer Kinderfestabend. Artifi-
zielle Leitung: Robert
Schäpe. Nach der Vorstellung Tanz-
(Tanzklubleria Halle).
Freiburg (Mittag):
Sonntag Turn- und Kinderfest. 1 Uhr mit
Tanz Antreten sämtlicher Kinder an
der Turnhalle. Hierauf einfaches
Wettspiel. Anschließend Umzug zum
Festplatz. Abends Kaffee u. Kuchen
für die Kinder. Belustigungen für
jung und alt mit Preisverteilung.

Lützen:
Sonnabend, abends 8 Uhr, Gartenkonzert
im Park-Restaurant.
Sonnabend und Sonntag spielt in „Drei
Linden“ das beliebte Leipziger Kon-
zert- und Jazz-Orch.
Sonntag Stiftungsfest des „Radfahrer-Klub
Lützen 1896“ im Schützenhaus. Nachm.
4 Uhr Preis-Rangsfahrt. Abends
7 Uhr Ball mit Belustigungen.

Sonntag, von abends 7,30 Uhr an, großer
Sommerabendfest des Gefangenen-
vereins „Freiheit“.

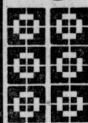
Lenna:
Sonntag im Gasthaus „Zum heiteren Wid“
Ballmusik.

Naaspitz:
Sonntag im Gasthaus großer Ball.

Bad Dürrenberg:
Sonntag Volks- und Kinderfest auf dem
Ager. Sportplatz in Reuschberg,
Dürrenberg. Sonnabend, abends 8,30
Uhr, Fadelzug, ansehl. Brillantfeuer-
werk. Sonntag, nachm. 2 Uhr, Som-
merfest zum Umzug auf dem Schützen-
platz. Beginn der Spiele auf
dem Sportplatz gegen 3,30 Uhr nach-
mittags. Nachm. von 7 Uhr an Fest-
ball im Gasthof „Zur Sonne“.

Sonntag im Gasthof „Zum Kranz“ Saal-
musik, Reuziglas-Partei.

Sochommer-Befleidung



für Damen, Herren und Kinder

in sehr großer Auswahl
zu außergewöhnlich billigen Preisen

DOBKOWITZ

Merseburg, Entenplan 8

Leuna, Industrieturm 1 und 2



DANK.

Für die herzliche Teilnahme und die in so überreichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten beim Heimzuge unseres lieben

FRITZ

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kühn, den Herren Lehrern Gothe, Domalski und Pagenhardt sowie der lieben Schützling.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Jähnigen und Frau nebst Großeltern.

Spergau, den 14. Juli 1928.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 15. Juli 1928
Katholische Gemeinden.

Merseburg:
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Neudorf:
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Kobus:
8 Uhr: Hochamt mit Predigt.
10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
Lützen:
10.15 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhause Ingenieur- und Werkmeister-Ausf. Masch.-Schwabe u. Starostentech. Kell. Sonderarb. f. Land- u. Flugtech. und Automobilbau.

Ingenieurschule Bad Salza/Thür.

Höhere technische Lehranstalt
Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas- und Wasser-technik, Chemie, Flugwesen. Profr. kostenlos.



Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt

Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

X. Schnee Nachf.

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.



Markt 24

Spezialist f. wissenschaftl. fechtige Angewandte.

Lieferant aller Krankenkassen.

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Deitzsch 65
Prov. Sachsen, Angersstr. 4

sendet Ihnen nach beste, streng reelle Qualitäten Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen.

Ferner prima Bettinlett. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei.

Trockene
Kohlensteine
Grube 90/496 bei Bönnig.

Jede Dame die zur Körperpflege trägt den neuen E.-C.-Leib- und Hüthaler. So fast flugfähig, ist er bequem und verleiht die Figur.

Anfertigung nach Maß.
Korsetthaus Emmy Cappès
Am Damme.

Warum

sollten Sie gerade
Reg.-Gläser kaufen?

Weil Reg.-Gläser für jede Hausfrau die dankbarste Qualität sind.
Weil Reg.-Gläser sprunghafter und absolut fest-sicheres sind.
Weil Reg.-Gläser billig und doch vorzüglich sind.
Es lautet das unbestechliche Urteil der erfahrenen Hausfrauen.

Einzig Verkaufsstelle am Platz

Otto Bretschneider, Kl. Ritterstr. 5

Elfenmaren-, Haus- und Küchengeräte-Handlung.

Verband der Deutschen Buchdrucker

Ortsverein Merseburg (Saale)

Sonntag, den 15. Juli, von nachmittags 3 Uhr an im Kaffeehaus zu Meufchau

Johannis fest

Von 3 Uhr ab Gartenkonzert, Kinderbelustigung, Verlosung, Preishegen — Ab 7 Uhr Sommeraschball
Musik: Verstärkte Salzburger Schramme in

Unser Freunde und sonstigen Gäste sind zu dieser Veranstaltung hierdurch herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Restaurant Vaterland

Merseburg, Weissenfeller Straße

Jeden Sonnabend und Sonntag Stimmungsmusik



Stadt-Café

Erweitert und renoviert

Die angenehme Gaststätte für
Kaffee-Kränzchen
Der gute Kaffee! ☉ ☉ ☉
Sonntag, 11 Uhr:
Frühstücken-Konzert
☉ 4 Uhr: Konzert ☉

Junglandbund Kreis Merseburg

Ortsgruppe Jöfchen



veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juli 1928, sein

diesjähriges Ringreiten

Festfolge: 1 Uhr Festzug, anschließend Ringreiten u. Reiterbelustigungen
Ab 4 Uhr Ball
Es ladet ein Die Festleitung.

Wäschemangel

Die beste gefahrlose elektrische
Wäschemangel mit automatischer Aus-rückung kaufen Sie in der Thür. Wäschemangelfabrik
G. Forssbohm, Gera-Z. 141 — Telefon 1562
Lieferung kompl. Wäscherei-Anlagen.

E. G. 46

Brief wartet.

Auswärts Theater.

Schiffspiele „Stadt Leipzig“ in Bad Nauhüt.

Sonabend, 20.30 Uhr:

Lilian Harzer: „Du sollst nicht sterben“, ein Spiel in 6 Akten von Robert Liebmann. Im Vorprogramm: „Die neue Villa“, Grotteskein 2 Akt.

Welter-Wand-Schiffspiele „Goldener Stern“ in Bad Nauhüt.

Sonntag, 15.30 u. 20.30 Uhr:

Ein neuer Schläger: „Am Rübenseimer Schloß steht eine Linde“, ein Film von Liebestuhl und Liebestuhl.

Schiffspiele in Bad Dürrenberg.

Sonntag:

Das erfolgreichste und weltberühmte Werk aus der altberühmten Wittenberger Hofkapelle: „Die Musik von Rich. Strauß“ Außerdem ein gutes Vorprogramm.

3 Uhr Kindervorstellung.

Schiffspiele in Lützen.

Sonabend und Sonntag:

Der lust. deutsche Emelka-Schläger: „Heimliche Sünder“, ferner: „Selbstmordkandidat“, Grotteskein 2 Akte, Emelka-Bohne mit Sonderdienst. Vorgesänge: Kamellen-dame.

C. V. Schiffspiele in Schöneberg.

Sonntag bis Sonntag:

„Glanz und Glend der Kurfilzen“ nach Motiven des weltberühmten Romans von Honoré de Balzac. Als 2. Schläger: „Am Ende in der Lieberfall auf der Festung.“ Sonntag Nachm. Jugendvorstellung „Die Indianerjagd“ von Santa Fe.

Sprechstunden in Leipzig.

Sonntag, 30 Uhr:

Der Dieterians Dingebach Schauspieltage in Leipzig.

Sonntag, 20 Uhr:

„Unter Verhörsaufsicht“

Schiffspiele.

Am Rübenseimer Schloß steht eine Linde.

Ma. Halle, Leipziger Straße.

„Verleumdung“.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

„Die Jahre des Lebens“.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

„Trommelfeuer der Liebe“.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

„Cajonous Erde“.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

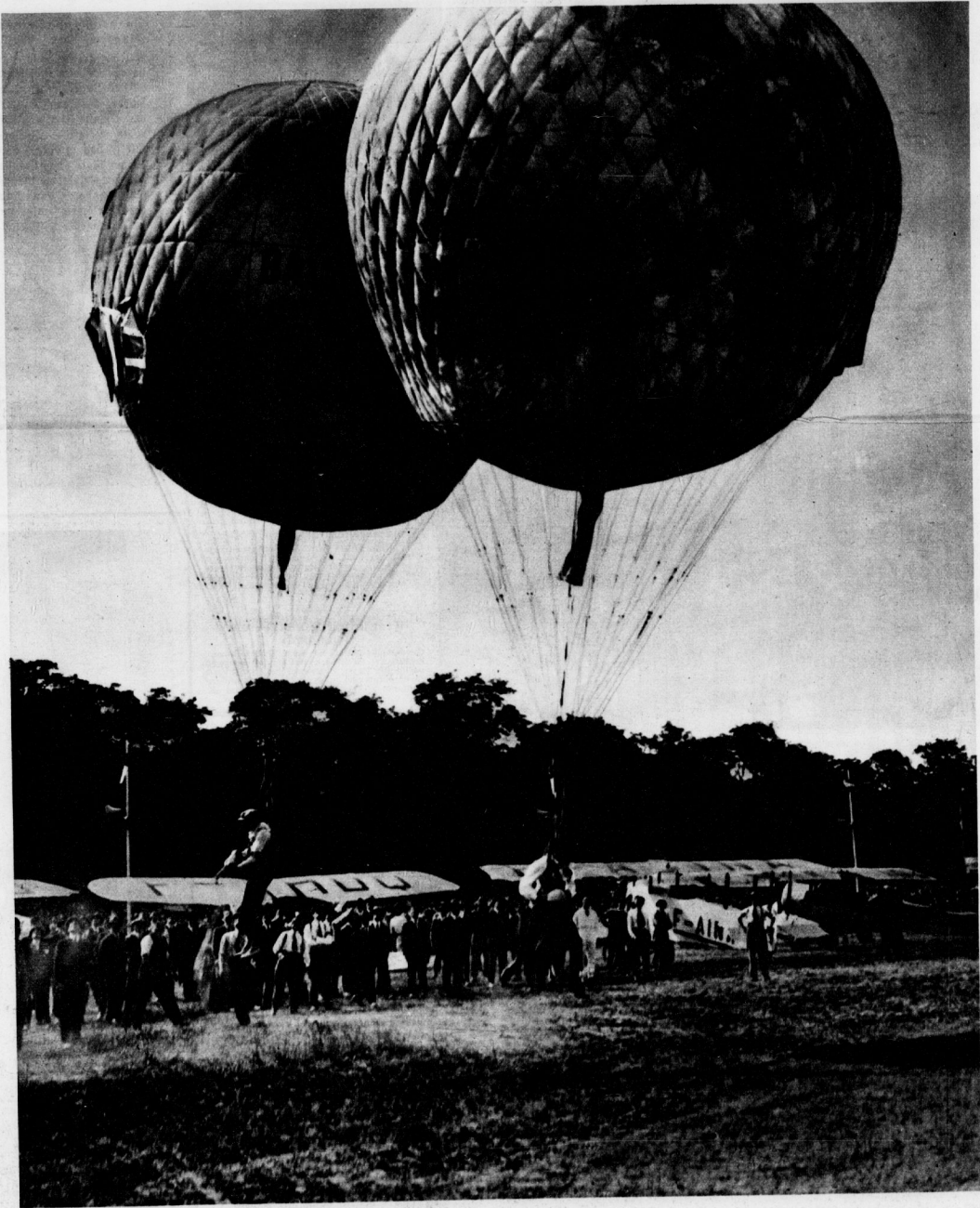
Ma. Halle, Wilmersdorfer Platz.

Merseburg **Metall-Bettstellen** Burgstr. 5
Stoppdecken / Daunendecken / Matratzen eigener Fabrikation / Bettfedern / Kinderbettstellen auch in Holz
Weddy-Pönicke u. Steckner A.G.

15. Juli 1928

Illustriertes Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



Ballon-Gängen

Dieses eigenartige Wettpringen zweier Ballone konnte man bei dem Anfang des Monats stattgefundenen Wettbewerb in Vincennes sehen.



Diamantenes Priesterjubiläum des Kardinals Frühwirth.
Kardinal Frühwirth der Kanzler der päpstlichen Kirche und sechszehnjähriger päpstlicher Nuntius in München feiert in diesen Tagen sein diamantenes Priesterjubiläum.

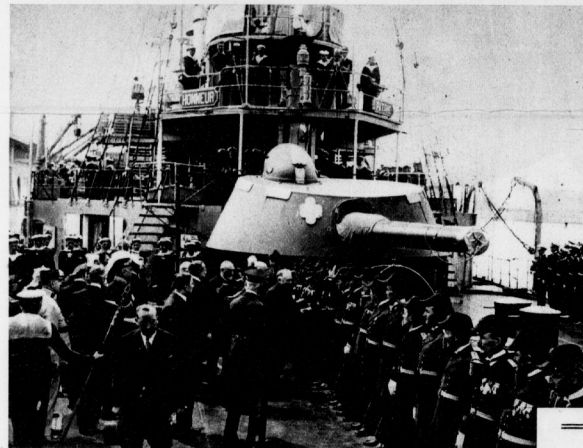


Der neue bolivianische Gesandte in Berlin.
Dr. Anzgoria ist in Berlin eingetroffen und hat seinen Posten angetreten.



Oregon mexicanischer Präsident.
General Alvaro Obregón wurde der neue Präsident von Mexiko, der die bisherige Politik des gegenwärtigen Präsidenten Calles fortsetzen wird. Seine Amtseinführung dauert ab 1. Dezember sechs Jahre.

Der neue bolivianische Gesandte in Berlin.
Dr. Anzgoria ist in Berlin eingetroffen und hat seinen Posten angetreten.



Ein italienisches Militär-Flugzeuggeschwader

teuf am 6. Juli unter dem Kommando des Staatssekretärs für Luftfahrt Balbo, aus London kommend, in Berlin ein — Staatssekretär Balbo (X) bei der Ankunft in Berlin.

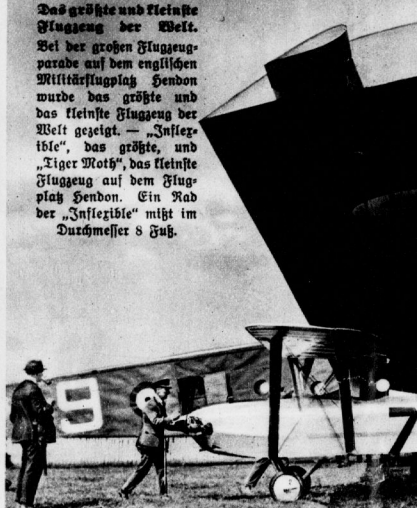
Daneben:

Sturmverbüßungen in Berlin.
Ein heftiger Sturm richtete in Berlin zahlreiche Verbüßungen an. In Tempelhof wurde eine Flugzeughalle zerstört, und zahlreiche darin befindliche Flugzeuge schwer beschädigt. — Die zerstörte Flugzeughalle in Tempelhof.

Siehe:

Französische Flottenparade im Kanal.

Ziel beschießt wurde die große Flotten-Demonstration der vereinigten französischen Seemacht im Kanal, die in Gegenwart des französischen Staatspräsidenten und der höchsten Würdenträger stattfand. — Souveräne schreitet die Front ab.



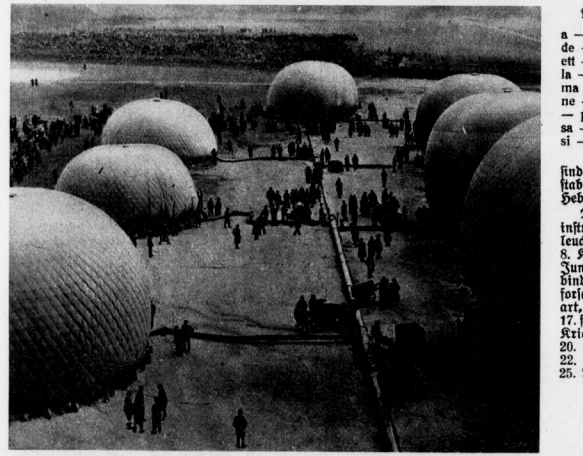
Das größte und kleinste Flugzeug der Welt.
Bei der großen Flugzeugparade auf dem englischen Militärflugplatz Hendon wurde das größte und das kleinste Flugzeug der Welt gezeigt. — „Inflexible“, das größte, und „Tiger Moth“, das kleinste Flugzeug auf dem Flugplatz Hendon. Ein Rad der „Inflexible“ misst im Durchmesser 8 Fuß.



Der elegante Sommerschuh

Um gut und fitgemäß gekleidet zu sein, ist es nicht nur notwendig, daß die Kleidung an sich passend gemäht ist, sondern es gehören dazu alle jene Kleinigkeiten, die in ihrer Gesamtheit erst den gebieterischen Allgemeinindruck hervorrufen. — Dazu gehören auch die Schuhe, die mit einem wesentlichen Faktor bilden, und die immer ein Gradmesser dafür sind, ob die Trägerin Geschmack hat oder nicht.

1. Einfacher hellbeige- oder hellbrauner Sommerschuh mit dunkler gehaltenen Spange und dunkelbeige- oder braunfarbigen Verzierungsfäden auf dem Vorderblatt.
2. Schwarzer Lacklederballschuh mit aufgelegter Schlangenhaut an den Spangen und am Absatz.



Gordon-Bennett-Wenken.

Bei dem diesjährigen Gordon-Bennettflug der Freiballons starteten insgesamt 13 Ballons, darunter drei deutsche, „Brandenburg“, „Wanderer“ und „Bateau“. Unser Bild zeigt den Start zum Gordon-Bennett-Wenken.

Silbenrätsel.

Aus den Silben:
a — hat — be — her — bren — chol — da —
de — de — de — der — do — du — end —
ett — fin — go — ka — kan — ki — kral —
la — le — le — let — li — li — lo — ma —
ma — ma — man — me — mund — ne —
ne — ne — nel — ner — o — pa — pa — pa —
pa — pil — ra — raf — ren — rie — ro — sa —
sa — sal — san — se — sen — sen — ser —
si — sil — ster — te — tot — tres — tu — var —
wa — wes — zur.

sind 25 Wörter zu bilden, deren 3 und 4 Buchstaben wortweise gelesen einen Ausspruch von Debbel ergeben.

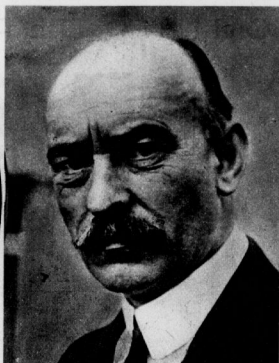
Die Wörter bezeichnen: 1. Affenart, 2. Musikinstrument, 3. Fisch, 4. getrocknete Beere, 5. Armlaucher, 6. Kruppenhau, 7. Gehirngüß, 8. Krankheit, 9. Heilmittel, 10. Figur aus „Die Jungfrau von Orleans“, 11. Göße, 12. Verbindung von Leidener Plätzen, 13. Polarforscher, 14. grammatische Bezeichnung, 15. Strauchart, 16. amerikanischer General und Politiker, 17. französischer Marschall zur Zeit des 30-jährigen Krieges, 18. Leuchstoff, 19. Stadt in Böhmen, 20. Körperteil des Tieres, 21. Kleidungsstück, 22. Lang, 23. Oper von R. Strauß, 24. Bejah, 25. Alpenpau.

„Das moderne Dorntschen.“

In vielen Zeitungshäusern, Da sitzt so manches Mäuschen, Und flirrt gern Mit ihrem Herrn; Auch ich in solchem Zeitungstand Ein wunderbares Mädchen fand, Die ich als Göttin dann mir zeigte, Wie sie vor jedem Zeus sich neigte.



Der neue deutsche Gesandte in Riga Dr. Etzebe.
 Der bisherige Vortragende Legationsssekretär im Auswärtigen Amt, hat seinen Posten als deutscher Gesandter in Riga angetreten.



Neues Kabinett in Südafrikanien.
 Der Ministerpräsident Smithfield ist aus seinem Amt geschieden und der König hat nun den bisherigen Außenminister Maritz mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. Dies haben die Kräfte jede Verhandlung vorläufig abgelehnt.



Der neue polnische Gesandte für Berlin Roman Knoll.
 Der bisherige Gesandte in Rom, hat in Berlin seinen Posten angetreten.

Links: Kapitän Gultun Schärer des neuen Bildfunksystems.

Durch die Erfindung Kapitän Gultons Gultos eines neuen Bildfunksystems, wird die Einrichtung des öffentlichen Bildfunks in Berlin binnen kurzer Zeit zur vollständigen Gultung gelangen. Kapitän Gulton mit seinem Empfangsapparat.



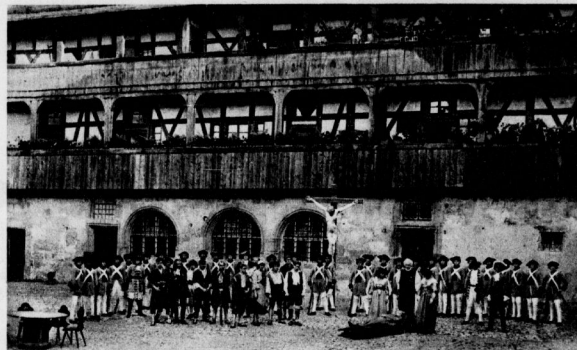
Unten: Das „Nachfolge-Christi-Spiel“ in Bamberg.

In der alten Hofhaltung in Bamberg, deren Hofsaal infolge der ständischen Freiheit der pfaffen Gruppenbildung als eine der besten als eine der besten der Deutschen Renaissance bezeichnet wird, fanden in den letzten Wochen prächtig gelegene Aufführungen des Deutschen „Nachfolge-Christi-Spiels“ statt. — Eine Szene aus dem Schlußakt des ersten Aktes, wobei die Handlung besonders durch die Umgebung, den weitläufigen Hof mit seinem malerischen Gebäude und prächtigen Holzgalerien, wirkungsvoll unterstützt wird.



Größte Aufnahme vom Besuche des amerikanischen Staatssekretärs Charles Hughes.

Charles Hughes, Dr. h. c. der Universitäten Wien und Wien, jetzmaliger Gouverneur von New York, in den Jahren 1909—1916 höchste Richter des obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten, ist in Berlin eingetroffen. Im Jahre 1916 war Hughes beinahe der republikanische Gegner des Demokraten Wilson bei der Präsidentenwahl. Hughes trat unter dem Namen mit 234 Stimmen gegen 277 des gewählten Wilson. Seit 1920 ist Hughes Staatssekretär unter Harding bzw. Coolidge.



Rechts: Die transpyrenäische Bahn.

In wenigen Tagen werden König Alfonso XIII von Spanien und Präsident Baumgarten von Frankreich die transpyrenäische Bahn eröffnen, die ein gewisses Wert neugestifteter Ingenieurstärke ist. Unter Bild geodet einen Blick über die steilen Schichten und Tunnelanlagen der neuen Bahn, die elektrisch betrieben werden wird.

Deutsches Witzchen.

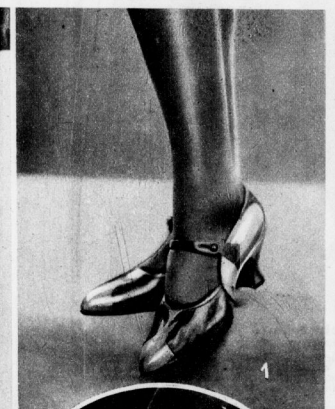
Ohne 1 als Witzge kommt man nicht aus, Die Frau schwingt den 2, 3 und reinigt das Haus, Das Ganze war früher Manenstadt, Jetzt träumt sie von ein, als sie Weltung noch hatt'.

Für Opernfreunde.

Wenn ein dienendes Weib, und städtischer Strom, Durch einen Total sind verbunden, Wird selbst von dem geistig geringsten Gnom Eine Königin-Oper gefunden.

Auflösungen der vorigen Rätsel.

- Königszug:**
 Wandert, ihr Völkchen, wandert
 Ueber den schäumenden See;
 Hab' so gerne gewandert,
 Gern gewandert von je.
 Hab' in alles verwandert,
 Gilt herumwandert und Weh,
 Wandert, ihr Völkchen, wandert
 Ueber den schäumenden See.
- Opern-Verschieberätsel:** Faust, Ingweide, Salome, Lohengrin, Fallstaff, Carmen, Nienzi, Tell, Don Juan = „Stegfried“ (H. Wagner).
- Buchstabenrätsel:** Cab, Cis, Calz, Mit, Mit Geier („Die Frau von Messina“).
- Füllkräftel:** 1. Dante, 2. Stahl, 3. Kappe, 4. Doorn, 5. Malta, 6. Beers, 7. Sizze, 8. Ranne = „Napoleon“.
- Nahmenrätsel:** Wogerecht: Don Juan, Hleger. Centrecht: Gorilla, Gallier.
- Kapitelrätsel:** „Polarexpedition“.
- Kritikmogräp:** Peter, Oslo, Jee, Nanfen, Terrier, Bode, Amundsen, Nabe, Orient, Weg = „Point Barrow“.



3. Eleganter Abendschuh aus Goldbrokat mit aparter Profatschnurverzierung auf dem Vorderblatte.



Die Tagung der Saarvereine in Heibelberg.

Bu einer großen, einmütigen Rundgebung für das deutsche Saarland gehaltenen die Zusammenkunft der saarländischen Sängervereine in Heibelberg. Besondere einflussvoll war die gewaltige Massenversammlung der Saarvereine im Hofe des Heibelberger Schlosses.



ZUM KAMPF UM DIE ERFORSCHUNG DER POLE



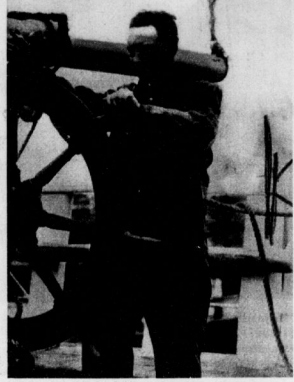
Umberto Nobile

Der erfolgreiche Leiter mehrerer Polar-Expeditionen ist von seinem Vorgesetzten zur Errettung der verunglückten Nobile-Mannschaft nicht wieder zurückgekehrt. So kehrt auch er ein Opfer der unglücklich vorbereiteten italienischen Polar-Expedition geworden zu sein.



Nobiles Wetterhundberg von der Eisscholle geholt.

Die beiden schwedischen Gattermaschinen 205 und 207 sind trotz des Nebels bis zum Lager der Nobile-Mannschaft gelangt und werden hier freigelegt. Bei dieser Gelegenheit erlitt eine der Maschinen eine Witterfäule und landete darauf. Hundberg wurde an Bord genommen und zur „Quest“ zurückgebracht. Reintant Hundberg (rechts) vor seiner Jagd, mit der er dem zweiten Fluge im Eise freien Willkür. Links sein Begleiter Sergeant Solmberg.



Vor dem Beginn von Byrdes Südpol-Expedition.

Commander Nord ist emsig mit der Beendigung seiner Vorbereitungen für den geplanten Südpolflug beschäftigt. Der bekannte amerikanische Polar- und Ozeanograph war im Sommer des Jahres 1911. Die Aufnahme zeigt ihn am Steuer seines Hilfsfahrers „Samson“, das die Expedition in die arktischen Regionen bringen wird.



Fridtjof Nansen

dessen zahlreiche Forschungsreisen in die Arktis die wissenschaftliche Forschung besonders wertvoll bereicherten.



Vom Schicksal der „Fram“ erlitt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, läge der zur Rettung der Nobilemannschaft entsandte russische Eisbrecher „Arktik“ im Eise fest. Er wurde gesungen, nur 120 km von der Hundberggruppe entfernt, hält zu machen. Er muß nun warten, bis sich die Eisschollen, die ihn an Bordungen hindern, zerstreut haben.



James Clark Ross

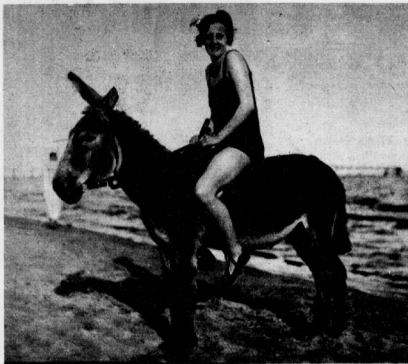
entdeckte auf seiner 1829 mit John Ross begonnenen Nordpolarfahrt unter 70° 5' nördl. Breite, 98° 46' westl. Länge an dem Südpolrand der Insel Boothia Felix den magnetischen Nordpol.

AUS DER GESELLSCHAFT



Das mysteriöse Unglück des „fliegenden Bankiers.“

Um den angeblichen Tod des bekannten belgischen Finanziers Schwanstein liegen sofort ein großes Mysterium. Bald hiß es, daß es ein kleines Schwanstein sei, das die einzige Schwester des nicht zu finden war. Unser Bild zeigt wohl die letzte Aufnahme des Bankiers Schwanstein vor seinem Flugzug.



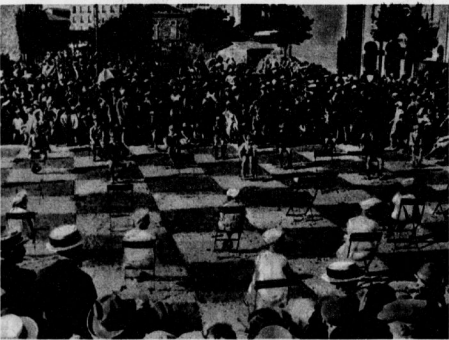
Die Dame auf dem Esel.

Das Eselreiten am Badestrand zählt zu den heftigsten Belustigungen unserer Damennwelt.



Ansprachen einer Dame auf der Straße wird gefährlich.

Nach einer Befragung des Berliner Polizeipräsidenten und der preuß. Gesundheitsbehörde ist, wie in England und Amerika, auch bei uns sehr Frau des Rechts haben, die Festhalten eines Mannes zu verlangen. Wenn sie sich durch das Ansprechen auf der Straße belästigt fühlt. Nur wenn die Dame erklärt, sie fühle sich nicht belästigt, muß der Polizei beantragt werden eine Festhaltung abzugeben.



Links: Schachspiel mit lebenden Figuren. In Malakoff (Paris) bildeten bei einem Kinderfest Kinder die Figuren eines Schachspiels, das eine Menge von Zuschauern fand.

Rechts: Die öffentliche Badeanstalt des Rido abgebrannt.

Eine Feuersbrunst hat die Badeanstalt des Rido bei Venedig, in der sich auch ein Restaurant und viele Verkaufstände befinden, vollständig eingeschmort. — Unser Bild zeigt den Strand der öffentlichen Badeanstalt, in die das nun verbrannte Gebäude.

